



Bericht der Schulinspektion 2015

Realschule Meinersen
Meinersen



Verantwortlich

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
Abteilung 2, Evaluation und Schulinspektion
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim
E-Mail: schulinspektion@nlq.nibis.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen.....	4
2	Strukturdaten	5
3	Ablaufdokumentation	6
4	Hinweise zur Einschätzung der Qualität schulischer Prozesse	7
5	Einschätzung der Kernaufgaben.....	9
	5.1 Verbindliche Kernaufgaben	9
	5.2 Wahl-Kernaufgaben der Schule	15
6	Hinweise zur Einschätzung zur Unterrichtsqualität	19
7	Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen	20
	7.1 Unterrichtsmerkmale 1 bis 21	20
	7.2 Sozialformen	30
	7.3 Unterrichtsräume	40
	7.4 Medieneinsatz.....	41
8	Zusammenfassung.....	43
	Anhang	46

1 Vorbemerkungen

In Niedersachsen führt seit dem 01.01.2011 das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung die 2005 begonnene Aufgabe fort, an allen Schulen des Landes regelmäßig Schulinspektionen durchzuführen. Die Schulen sollen dadurch wichtige Impulse für ihre weitere Qualitätsentwicklung erhalten.

Es werden speziell für diese Aufgabe qualifizierte Schulinspektorinnen und Schulinspektoren eingesetzt (Inspektionsteams). Sie erheben die Qualität schulischer Prozesse und führen Unterrichtsbeobachtungen durch. In einem Ergebnisbericht legen sie eine Einschätzung zur Unterrichtsqualität dar, die sich auf die Stärken der schulischen Prozesse gründet. Gleichzeitig zeigen sie Entwicklungspotentiale in der Umsetzung schulischer Vorgehensweisen auf, die die Unterrichtsentwicklung befördern können. Die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren haben keine fach- bzw. dienstaufsichtlichen Befugnisse.

Vorab findet in der Schule eine Informationsveranstaltung statt, bei der in der Regel durch den Teamleiter bzw. die Teamleiterin über das Verfahren, die eingesetzten Instrumente, die Kriterien zur Einschätzung der Qualität der Ausgestaltung der Kernaufgaben/schulischer Prozesse und den Unterrichtsbeobachtungsbogen informiert wird. Dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) werden vor dem Schulbesuch die schulische Qualitätseinschätzung der Schule sowie die sie begründenden relevanten Schuldaten und Dokumente zur Verfügung gestellt.

Während des viertägigen Schulbesuchs finden Unterrichtsbeobachtungen sowie Gespräche des Inspektionsteams mit Vertreterinnen und Vertretern folgender Gruppen statt: Schulleitung, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler. An dem Gespräch mit den Lehrkräften können nach Absprache auch andere in der Schule beschäftigte Personen teilnehmen.

Am Ende des Schulbesuchs übergibt das Inspektionsteam der Schulleitung die vorläufige Qualitätseinschätzung durch die Inspektion sowie das Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen.

Die Schule erhält ca. drei Wochen nach Beendigung der Inspektion einen schriftlichen Inspektionsbericht. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter übermittelt den Bericht innerhalb einer Woche vollständig dem Schulpersonalrat, dem Schulleiternrat, dem Schülerrat, den schulischen Gremien sowie dem Schulträger. Die Niedersächsische Landesschulbehörde erhält den Inspektionsbericht gleichzeitig durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung.

2 Strukturdaten

Inspektionsteam	Teamleitung	N. Guss, RSD	
	Teammitglied(er)	H. Böttjer, RSD'	
	Gast		
Dauer / Zeitraum	4 Tage	vom: 06.-07.07. und 13.07.2015	bis: 14.07.2015
Schule	SNR	60847	
	Schulform	Realschule	
	Schulname	Realschule Meinersen	
	Straße	Am Gajenberg 1	
	PLZ, Ort	38536 Meinersen	
	Telefon	05372\7211	
	E-Mail	sauer@rs-meinersen.de	
	Web		
Schulleitung	Anrede	Herr	
	Dienstbez.	RR	
	Name	Sauer	
SuS	Anzahl	551	
	Klassen	23 Realschule	
	Zügigkeit	4	
LK	Anzahl	41	
Fös-LK	Anzahl		
PM	Anzahl		
Soz.Päd.	Anzahl		
Erstinspektion	Zeitraum	vom: 20.10.2009	bis: 23.10.2009
Zuständige/r Dezentert/in	Frau/Herr		
Name	L. Adam, RSD		
Regionalabteilung	Braunschweig		
Straße	Wilhelmstr. 62-65		
PLZ/Ort	38100 Braunschweig		
Telefon	0531-4843235		
E-Mail	Lutz.Adam@nlschb.niedersachsen.de		

3 Ablaufdokumentation

Datum	Inhalt
01.06.2015	Informationsveranstaltung
22.06.2015	Unterlagen bei den Inspektorinnen und Inspektoren

1. Tag	
Vor der 1. Stunde	Vorstellung im Lehrerzimmer Aushang des Besuchsplans für den ersten Tag Unterrichtsbesuche
14:00 Uhr	Gespräch mit der Schulleitung
16:30 Uhr	Gespräch mit den Lehrkräften

2. Tag	
vormittags	Aushang des Besuchsplans für den zweiten Tag Unterrichtsbesuche
5. Std.	Gespräch mit Schülerinnen und Schülern
14:30 Uhr	Gespräch mit den Erziehungsberechtigten

3. Tag	
14:00 Uhr	Abgleichgespräch mit der Schulleitung

4. Tag	
13:30 Uhr	Reflexion Lehrkräfte und Schulvorstand

4 Hinweise zur Einschätzung der Qualität schulischer Prozesse

Im weiterentwickelten Inspektionsverfahren stehen die schulischen Prozesse im Fokus. Zum Entwicklungsstand dieser Prozesse wird eine **Qualitätseinschätzung** vorgenommen.

Mit Hilfe der **Prozessstufenbezeichnungen und ihrer Kurztitel (entwickelt, eingeführt, abgesichert)** wird sowohl von der Schule als auch vom Inspektionsteam eine Einschätzung der Qualität der Ausgestaltung der Kernaufgaben/schulischen Prozesse vorgenommen.

Alle Kernaufgaben beschreiben regelmäßig wiederkehrende schulische Prozesse, die Schulentwicklungsmaßnahmen koordinieren und letztlich der Verbesserung des Unterrichts dienen. Diese Prozesse sind auf Dauer angelegt. Der Entwicklungsstand eines Prozesses zur Umsetzung einer Kernaufgabe kann sich in den Schulen zu den verschiedenen Kernaufgaben auf unterschiedlichen Stufen befinden – von der Schaffung notwendiger Grundlagen (GA erfüllt) zu ersten Umsetzungsversuchen in Teilen (entwickelt) über die verbindliche Einführung und Anwendung durch alle schulischen Beteiligten (eingeführt) bis hin zur systematischen Überprüfung und Verbesserung des eingeführten Prozesses (abgesichert).

Im Rahmen der Qualitätseinschätzung wird zunächst die Frage nach der Erfüllung der „**grundlegenden Anforderungen**“ (GA) gestellt. Diese (GA) beschreiben die notwendige Basis zur Ausgestaltung der Kernaufgabe, definieren somit nicht die Kernaufgabe und beschreiben noch keinen etablierten Prozess. Sie bilden die notwendigen Eingangsvoraussetzungen ab, um einen Prozess zur Umsetzung einer Kernaufgabe etablieren zu können (**GA erfüllt**).

Sind die Grundlegenden Anforderungen erfüllt, kann mit Hilfe von Indikatoren eine Einschätzung zum Entwicklungsstand des Prozesses bezogen auf die Ausgestaltung der Kernaufgabe vorgenommen werden.

Die **Qualitätseinschätzung** bzw. die Zuordnung zu einer Prozessstufe erfolgt auf der Basis der nachfolgenden Matrix. Sie orientiert sich an bereits eingeführten Modellen zum Qualitätsmanagement und an allgemeinen Evaluationsgrundsätzen. Sie vermittelt ein Grundverständnis davon, welche Prozesselemente berücksichtigt werden sollten.

Prozessstufenbezeichnung	Kurztitel
entwickelt	Die Prozesse/schulischen Vorgehensweisen sind geklärt und werden teilweise umgesetzt.
eingeführt	Die Prozesse/schulischen Vorgehensweisen sind verbindlich eingeführt.
abgesichert	Die Prozesse/schulischen Vorgehensweisen werden überprüft und verbessert.

GA erfüllt		Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert
Grundlegende Voraussetzungen für eine spätere prozesshafte Ausgestaltung der Kernaufgabe liegen vor.	IST-Stand	Die für die Bearbeitung der KA relevante Ausgangssituation ist analysiert und kommuniziert.	Daten, Ergebnisse und Arbeitsstände werden systematisch erfasst.	Die erfassten Daten werden systematisch ausgewertet. Indikatoren und Datenauswahl werden evaluiert und ggf. angepasst.
	Ziele	Für die Bearbeitung der KA sind Ziele bzw. Teilziele entwickelt, die einen Bezug zu Schulprogramm und Leitbild haben. Die Indikatoren und Daten zur Zielerreichung sind festgelegt.	Das Erreichen von Zielen ist dokumentiert.	Ergebnisse und Ziele werden systematisch abgeglichen. Die Stimmigkeit der Ziele mit dem Leitbild und dem Schulprogramm wird überprüft und ggf. optimiert.
	Verantwortung	Die Prozessverantwortlichen sind bestimmt. Die Aufgaben der Prozessverantwortlichen und -beteiligten sind definiert.	Den Festlegungen entsprechend werden die Aufgaben von den Prozessverantwortlichen und -beteiligten bearbeitet.	Die Wahrnehmung der Verantwortlichkeiten wird in festgelegten Verfahren (Controlling, Evaluationen) überprüft. Verantwortungsbereiche werden ggf. angepasst.
	Unterstützung	Die erforderlichen Ressourcen sind ermittelt. Der Einsatz der Ressourcen wird geplant. Erforderliche Kooperationen mit externen Partnern werden eingeleitet. Die Schulleitung unterstützt intern und extern die Gewinnung von Ressourcen.	Die Schulleitung stellt die erforderlichen Ressourcen (finanziell, personell, organisatorisch, zeitlich) bereit. Die Ressourcen werden eingesetzt. Die Erfahrungen externer Partner werden in die Prozesse einbezogen. Die Schulleitung hat ein auf die eingesetzten Ressourcen ausgerichtetes Controlling-Verfahren eingeführt.	Die eingesetzten Ressourcen und deren Nutzung werden systematisch überprüft und ggf. angepasst. Die Schulleitung steuert ggf. den Ressourceneinsatz nach.
	Qualifizierung	Die erforderlichen Qualifikationen sind identifiziert und kommuniziert. Qualifizierungen – auch zum Prozessmanagement – werden teilweise umgesetzt.	Die Prozessverantwortlichen und -beteiligten sind im Hinblick auf ihre Aufgaben qualifiziert. Die erworbenen Kompetenzen werden zielgerichtet eingesetzt.	Der Erfolg von Qualifizierungsmaßnahmen wird regelmäßig evaluiert. Das Qualifizierungskonzept wird ggf. angepasst.
	Umsetzung	Die Prozesse sind nachvollziehbar skizziert. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt. Schnittstellen sind identifiziert und benannt.	Die Prozesse sind beschrieben und werden in allen Bereichen umgesetzt. Die Umsetzung der Prozesse wird kontinuierlich erfasst; Abweichungen werden identifiziert. Schnittstellen werden bearbeitet.	Die Prozesse werden regelmäßig evaluiert und ggf. angepasst. Schnittstellen werden systematisch optimiert.

5 Einschätzung der Kernaufgaben

Kernaufgaben, bei denen es auch nach dem Abgleich Abweichungen zur Einschätzungen der Schule gibt, sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

5.1 Verbindliche Kernaufgaben

Schule leiten

L 1 Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität.

Grundlegende Anforderungen

L 1.1 Die Schulleiterin/Der Schulleiter besucht die Lehrkräfte im Unterricht.

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

In den vergangenen Schuljahren besuchte der Schulleiter alle Lehrkräfte nicht anlassbezogen im Unterricht nach §43.2. Darüber hinaus werden alle in der Probezeit befindlichen Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst besucht. Beratungs- und Mitarbeitergespräche finden im Anschluss an die Besuche statt.

L 1.2 Die Schulleiterin/Der Schulleiter verfügt über Kenntnisse zur Umsetzung des schuleigenen Curriculums

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Der Schulleiter hat Kenntnis vom Entwicklungsstand der schuleigenen Arbeitspläne. Er nimmt regelmäßig Einsicht in die Protokolle der Fachkonferenzen. Die Klassenbücher werden gesichtet. Dem Schulleiter werden regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichs- und Abschlussarbeiten vorgelegt. Vertreter der Fachbereiche berichten in Gesamtkonferenzen über ihre Arbeit.

Einschätzung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Die Besuche der Lehrkräfte im Unterricht sowie die anschließend Beratung finden nach einem eingeführten Verfahren statt. Ziele im Sinne der Personalentwicklung werden berücksichtigt. Der Schulleiter hat ein Konzept entwickelt. Strukturierte Vorlagen werden genutzt. Der Schulleiter hat ein Verfahren zum Umgang mit den Ergebnissen von Vergleichs- und Abschlussarbeiten sowie internen Vergleichsarbeiten angelegt. Hierüber findet ein Abgleich mit den schuleigenen Arbeitsplänen statt.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- statistische Auswertung der UBBs sowie Ableitung von Maßnahmen
- Überprüfung der Klassenbücher sowie der Dokumentation der Wahlpflichtkurse mit einer systematischen Blickrichtung- Evaluation des bisherigen Vorgehens
- Entwicklung eines Qualifizierungskonzepts

Schulentwicklung steuern

S 1 Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung

Grundlegende Anforderungen

SG 1.1 Ein Leitbild liegt vor

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Die Schule hat, ausgehend von einer Steuergruppe, ihr Leitbild erneuert.

SG 1.2 Entwicklungsziele liegen vor

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Im Schulprogramm sind zwei Entwicklungsziele beschrieben.

SG 1.3 Maßnahmen zur Zielerreichung sind festgelegt.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Benchmarks sind im Schulprogramm benannt und Maßnahmen für zwei Entwicklungsziele abgeleitet - vgl. Verbesserung der Leistungen in den Abschlussprüfungen sowie Verbesserung der Ausbildungshaltung.

Einschätzung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Die Schule stellt ihre Arbeit in einem überarbeiteten Schulprogramm in der Fassung von 17.06.2015 dar. Eine Steuergruppe koordiniert den Prozess im Rahmen des ihr gesetzten Auftrags. In einem Geschäftsplan sind Zuständigkeiten transparent dargestellt.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Berücksichtigung von Verantwortlichkeiten und entsprechender Ressourcen in der Maßnahmenplanung
- Fortschreibung des Schulprogramms entsprechend dem Orientierungsrahmen Schulqualität - vgl. 4.1
- Überprüfung des Leitbildes in Bezug auf die Beschreibung von Werten wie z.B. Respekt, Ordnung, Reinlichkeit - s. auch B1

Bildungsangebote gestalten

B 1 Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum.

Grundlegende Anforderungen

BG 1.1 Die schuleigenen Arbeitspläne sind erarbeitet.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Schuleigene Arbeitspläne für die Kernfächer liegen vor.

BG 1.2 Übergreifende Konzepte und Unterrichtsvorhaben sind in den schuleigenen Arbeitsplänen berücksichtigt

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Berufsorientierung und Mobilität sind in die schuleigenen Arbeitspläne integriert.

Einschätzung

<input type="radio"/> GA nicht erfüllt	<input type="radio"/> GA erfüllt	<input checked="" type="radio"/> Entwickelt	<input type="radio"/> Eingeführt	<input type="radio"/> Abgesichert		
---	-------------------------------------	--	-------------------------------------	--------------------------------------	--	--

Stärken im Prozess

Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig die schuleigenen Arbeitspläne.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Erarbeitung von schulischen Arbeitsplänen für Wahlpflichtkurse
- Ergänzung der schuleigenen Arbeitspläne um Aussagen zur Differenzierung
- Einarbeitung des Methoden- und eines Medienkonzepts
- Fortschreibung des Präventionskonzepts und Integration in die schuleigenen Arbeitspläne
- Konzeptionelle Einarbeitung der Sprachbildung
- Exemplarische Erarbeitung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten
- Erstellung von Jahrgangs- und Jahresplänen
- Erstellung eines Erziehungskonzepts - vgl. S1

Kooperationen entwickeln

K 1 Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus.

Grundlegende Anforderungen

K 1.1 Die Arbeitsweisen in den Teams sind vereinbart.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Fachbezogene und anlassbezogene Teams sind in der Schule eingerichtet.

K 1.2 Inhalte für die Zusammenarbeit sind festgelegt.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Innerhalb der jeweiligen Teams sind Inhalte verabredet.

Einschätzung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Teamstunden in den Langfächern Deutsch, Englisch und Mathematik finden regelmäßig alle 14 Tage statt. Sie sind im Stundenplan ausgewiesen. Ein Arbeitsraster für die Fachgruppen beschreibt die Aufgabenverteilung. Es wird umgesetzt. Die Schule setzt ein Dokument - Unterlagen für den guten Start in der Realschule Meinersen - um.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Nutzung der Teamstunden zur Entwicklung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten - vgl. B1- sowie zur Planung fächerübergreifenden Lernens
- Erstellung von Jahrgangs- und Jahresplanungen
- Festlegung von Formalia für die Teamarbeit in der Schule

Ergebnisse beachten

E 1 Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote.

Grundlegende Anforderungen

E 1.1 Die Schule erfasst ihre Daten und Ergebnisse.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Die Schule erfasst Daten und wertet sie aus, z. B. Abschlüsse, Übergänge in Ausbildung und Sek II, Vergleichsarbeiten und Wiederholer. Erhebungen zur Arbeitssicherheit werden durchgeführt.

E 1.2 Die zuständigen schulischen Gremien sind über Daten und Ergebnisse informiert.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Der Schulleiter bilanziert regelmäßig in den schulischen Gremien. Fachgruppen erfassen und evaluieren Ergebnisse der internen Vergleichsarbeiten und der zentralen Abschlussarbeiten Fachleiter legen Bilanzen (Evaluationsberichte) in der GK vor.

Einschätzung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Die Abschlussarbeiten 2014 wurden ausgewertet und erörtert.

In den Langfächern wird pro Schuljahr mindestens eine interne Vergleichsarbeit durchgeführt.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung und Nutzung qualitätsrelevanter Daten
- Verabredung eines Umgangs mit gesammelten Daten und Kennzahlen, z. B. als regelmäßigen Tagesordnungspunkt in Konferenzen
- Benennung eines Beauftragten für die Erfassung und Dokumentation relevanter Daten
- Ableitung von Unterrichtsentwicklungszielen auf der Basis der Ergebnisse von Vergleichs- und Abschlussarbeiten - s. S1
- Evaluation der Unterrichtsqualität durch Schülerinnen und Schüler, z.B. mit SEfU, Jena

5.2 Wahl-Kernaufgaben der Schule

Schule leiten

L 2 Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Abläufe

Grundlegende Anforderungen

L 2.1 Organisationspläne liegen vor

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Ein Jahrestermplan ist erstellt und enthält Termine für DB, GK, SchuVo, Veranstaltungen und Projekte. Stundenpläne, Aufsichtspläne, Vertretungspläne und Raumpläne liegen vor. Eine Geschäftsordnung ist verabschiedet Eine Vertretungsregelung ist vereinbart.

L 2.2 Die Gremien sind eingerichtet

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Schulische Gremien und eine Steuergruppe sind eingerichtet.

L 2.3 Kommunikationsstrukturen sind geschaffen

trifft zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
--	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Die Rhythmisierung der Gremienarbeit ist festgelegt. Eine Homepage der Schule ist eingerichtet; die Plattform I-Serv wird schulintern genutzt. Eine Info-Pause wird am Dienstagvormittag durchgeführt. Daneben nutzt die Schule z.B. einen E-Mail-Verteiler, Aushänge und Elternbriefe.

Einschätzung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Ein Arbeitsraster für Fachkonferenzen sichert die Struktur und eine verbindliche Umsetzung der Vorgaben der Kerncurricula. Themen und Schrittfolgen sind hierüber festgelegt, Prozesse werden überprüft und im Portfolio der Fächer hinterlegt - vgl. Ordner Mathematik. Rhythmus und Inhalt der Gremienarbeit sind vorgegeben.

Die Arbeit auf Schulleitungsebene ist in einer Geschäftsverteilung festgelegt. Die I-Serv-Umgebung bietet aktuelle und umfassende Informationen und sichert die Arbeitszusammenhänge der Schule ab. Ein Zugang zu Plänen wie z. B. dem Terminplan und dem Vertretungsplan ist durch online-Zugang jederzeit sichergestellt.

Die Gremien der Schule kommunizieren ihre Ergebnisse zeitnah. Ein Prozessplan zur Stundenplanerstellung wird umgesetzt.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Evaluation der schulischen Verfahren und Prozesse zur Konferenzarbeit
- Erstellung einer Rahmentagesordnung für Fachkonferenzen oder Teamsitzungen
- Einrichtung eines Terminalservers
- Einführung regelmäßiger Gespräche mit der Schülerversretung

Bildungsangebote gestalten

B 4 Die Schule fördert die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Grundlegende Anforderungen

BG 4.1 Die Schule erfasst die Lernausgangslage.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	--------------------------------------	---	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Ein Eingangstest wird nur im Fach Mathematik durchgeführt; basale Fähigkeiten und Fertigkeiten werden nicht ermittelt. Künftig wird die Lernausgangslage über eine Online-Diagnose in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erfasst.

BG 4.2 Die Schule dokumentiert die individuelle Lernentwicklung nach einem schuleinheitlichen Verfahren.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input checked="" type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Die Schule stellt einheitliche Vorlagen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung bereit.

BG 4.3 Die Schule hat Maßnahmen zur individuellen Förderung festgelegt.

trifft zu <input type="radio"/>	trifft eher zu <input type="radio"/>	trifft eher nicht zu <input checked="" type="radio"/>	trifft nicht zu <input type="radio"/>		
---------------------------------	--------------------------------------	---	---------------------------------------	--	--

Nachweise/Belege:

Nicht alle Förderpläne sind vorhanden, Maßnahmen sind überwiegend unzureichend beschrieben - z. B. individuell angepasstes Arbeitsmaterial. Im Rahmen der Kooperation mit Förderschullehrkräften sowie der Hauptschule werden inklusive Maßnahmen und Sprachfördermaßnahmen durchgeführt.

Einschätzung

<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
GA nicht erfüllt	GA erfüllt	Entwickelt	Eingeführt	Abgesichert		

Stärken im Prozess

Pädagogische Konferenzen sind eingerichtet.

Belege/Nachweise

Gespräche und Dokumente

Entwicklungspotentiale

- Neuarbeitung des Förder- und Forderkonzepts incl. Sprachförderung und Sprachbildung - s. B1
- Entwicklung eines Verfahrens zur Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang zum Gymnasium sowie bei Verhaltensauffälligkeiten

- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Grundschulen zur systematischen Weitergabe von Informationen über die Entwicklung der einzuschulenden Kinder
- Anpassung der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung an die geplante Online-Diagnose

6 Hinweise zur Einschätzung zur Unterrichtsqualität

Der neue Unterrichtsbeobachtungsbogen der Schulinspektion in Niedersachsen erfasst beobachtbares Lehrer- und Schülerhandeln, er ist deskriptiv angelegt. Dazu verwendet die Inspektion eine dichotome bzw. zweistufige Skala.

Der Ansatz basiert auf grundsätzlichen Aussagen der nationalen und internationalen Unterrichtsforschung darüber, was bestimmende Elemente guten Unterrichts sind. Es wird davon ausgegangen, dass die daraus abgeleiteten Kriterien für „guten Unterricht“ schulformunabhängig gelten. Der Schulformbezug findet sich auf der Ebene der Indikatoren wieder.

Der Bogen hat die Funktion, die Qualität von Unterricht einer Schule auf der Ebene einer „Allgemeinen Didaktik“ **systemisch** zu erfassen. Es ist Aufgabe der Schule, die Beobachtungen unter Berücksichtigung ihrer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen zu bewerten und daraus Ziele für die Weiterentwicklung des Unterrichts zu bestimmen.

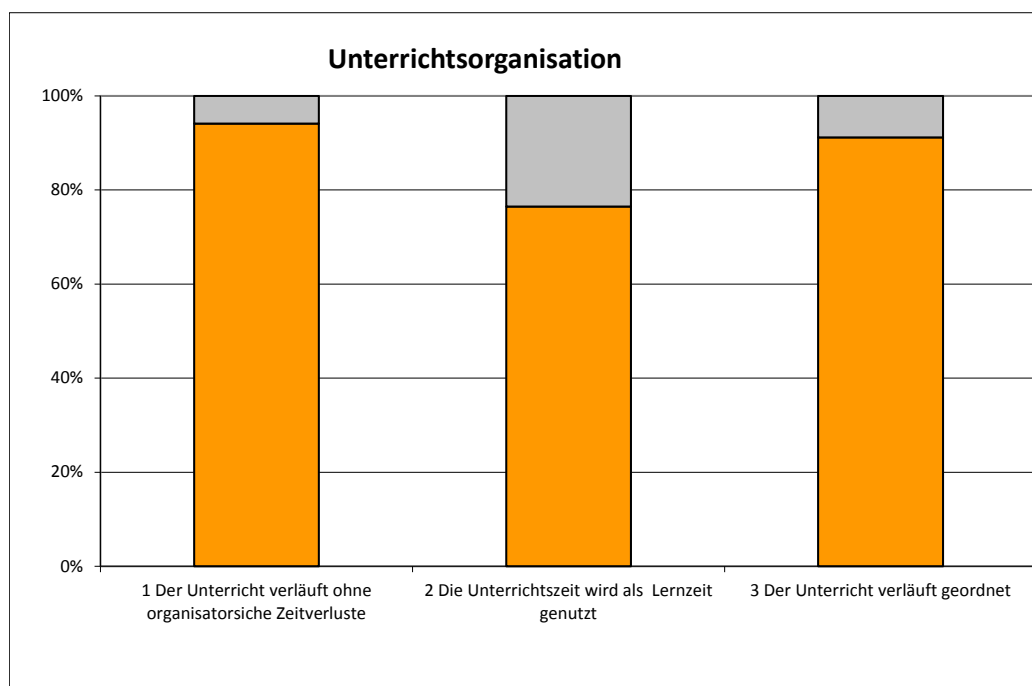
Die vorliegenden Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitraum des Schulbesuchs während der Inspektion. Sie basieren auf der statistischen Auswertung aller Beobachtungen, die während der jeweils 20 bis 25-minütigen Unterrichtseinsichtnahmen erfasst wurden.

Bei einzelnen Unterrichtsmerkmalen sind Mehrfachnennungen möglich. Dies führt ggf. dazu, dass Werte größer als 100 % erzielt werden.

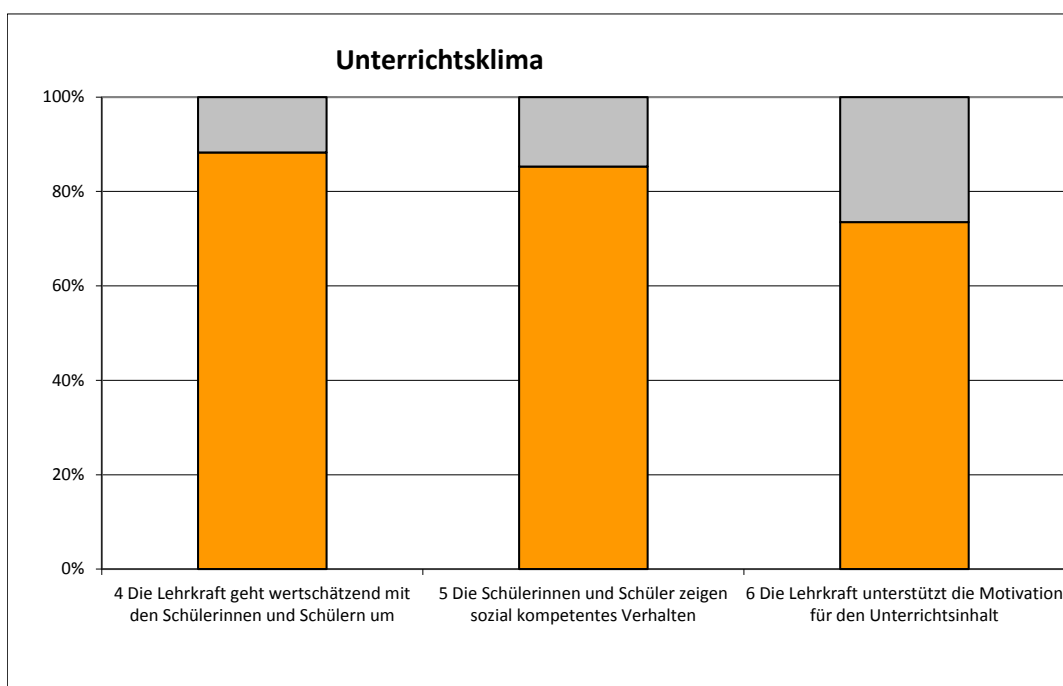
7 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Im Rahmen der Schulbesuchs wurden n = 34 Unterrichtseinsichtnahmen vorgenommen.

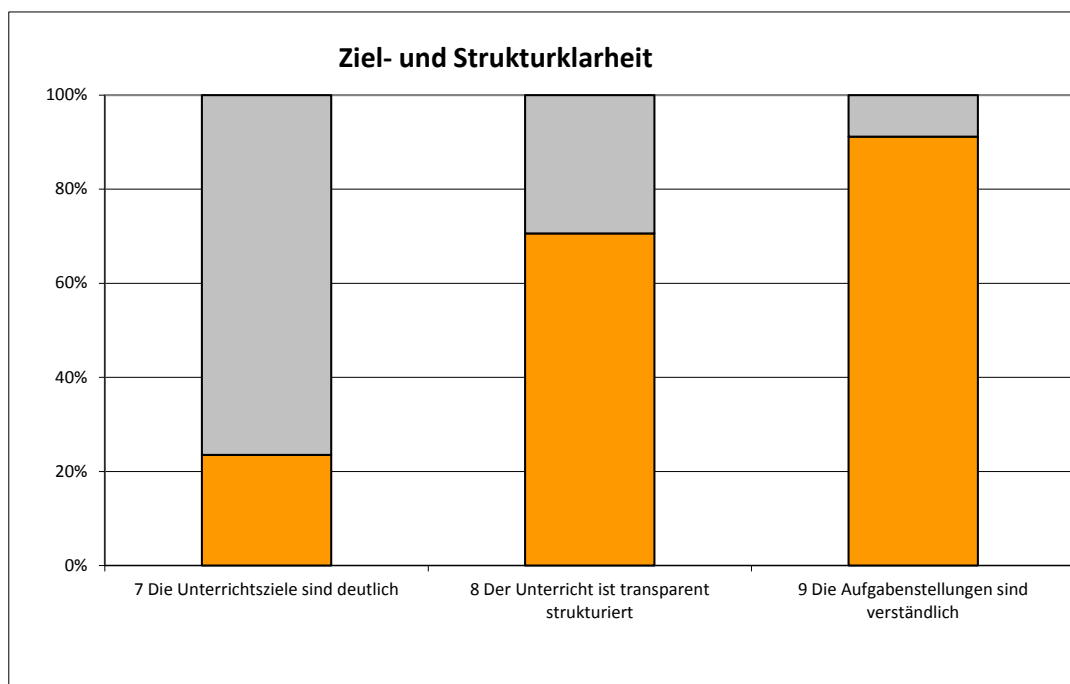
7.1 Unterrichtsmerkmale 1 bis 21



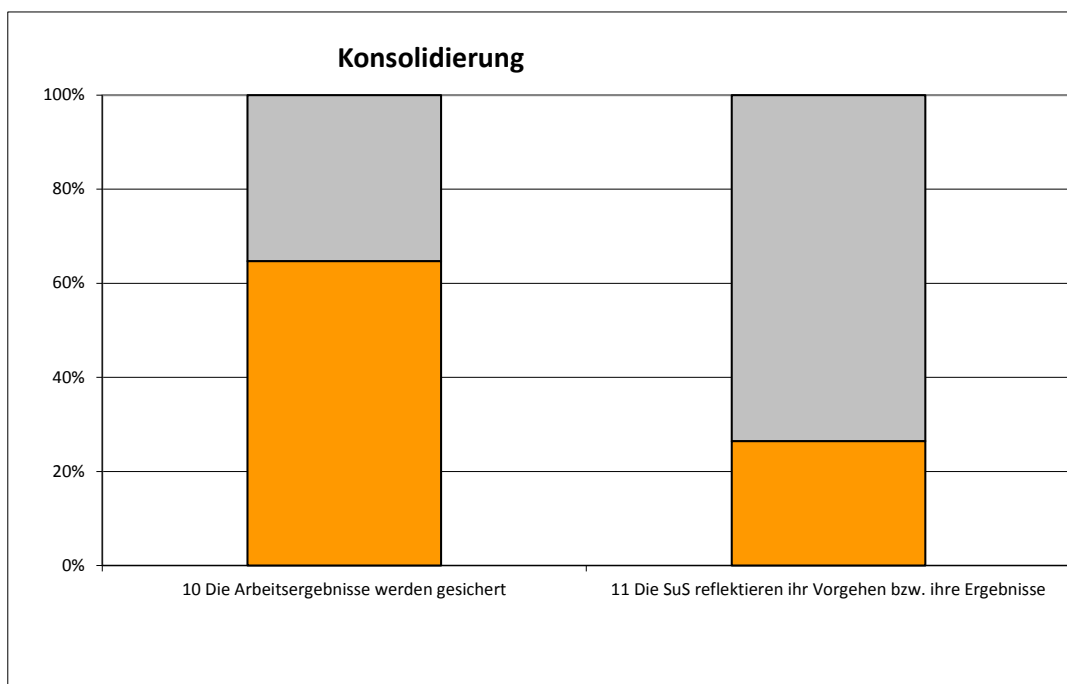
Unterrichtsorganisation		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
1	Der Unterricht verläuft ohne organisatorische Zeitverluste.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ beginnt und beendet den Unterricht pünktlich. ▶ sorgt dafür, dass die Materialien und Medien entsprechend den Unterrichtserfordernissen vorbereitet sind.
2	Die Unterrichtszeit wird als Lernzeit genutzt.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ setzt Methoden und Medien effizient ein. ▶ vermeidet individuellen Leerlauf bei den Schülerinnen und Schülern. Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▶ sind lernend aktiv.
3	Der Unterricht verläuft geordnet.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vereinbarte Regeln werden beachtet. ▶ Rituale werden genutzt. Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ reagiert professionell bei Unterrichtsstörungen/Schülerverspätungen.



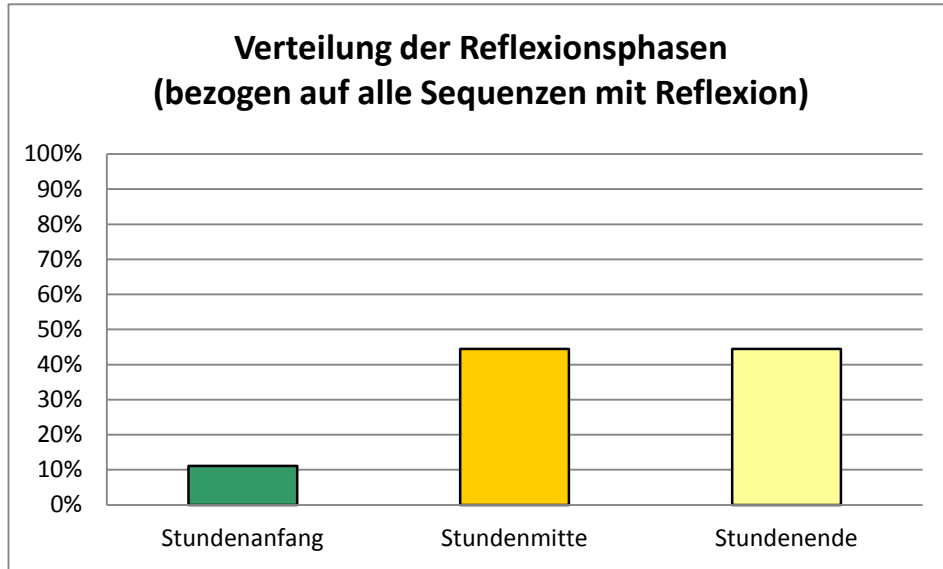
Unterrichtsklima und Motivation		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
4	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ zeigt den Schülerinnen und Schülern gegenüber verbal und nonverbal Respekt. ▶ lobt Beiträge/besondere Leistungen in differenzierter Form. ▶ zeigt gegenüber den Schülerinnen und Schülern positive Erwartungen im Hinblick auf deren Leistungsfähigkeit und Leistungsverhalten (Ermutigung). ▶ achtet darauf, dass Fehler die Lernsituation nicht belasten.
5	Die Schülerinnen und Schüler zeigen sozial kompetentes Verhalten.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▶ halten die verabredeten Verhaltensregeln ein. ▶ zeigen Respekt und Wertschätzung in Sprache und Verhalten gegenüber der Lehrkraft und den Mitschülerinnen und Mitschülern.
6	Die Lehrkraft unterstützt die Motivation für den Unterrichtsinhalt.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ erläutert den Grund für die Auswahl und den Bezug zur Lebenswelt bzw. zur Berufswelt. ▶ knüpft an Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. ▶ knüpft an Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an. ▶ schafft einen Sinn stiftenden Kontext des Unterrichtsinhalts. ▶ gestaltet ein herausforderndes Unterrichtsarrangement. ▶ stellt abwechslungsreiche Aufgaben. ▶ vertritt ihr Fach mit Engagement.

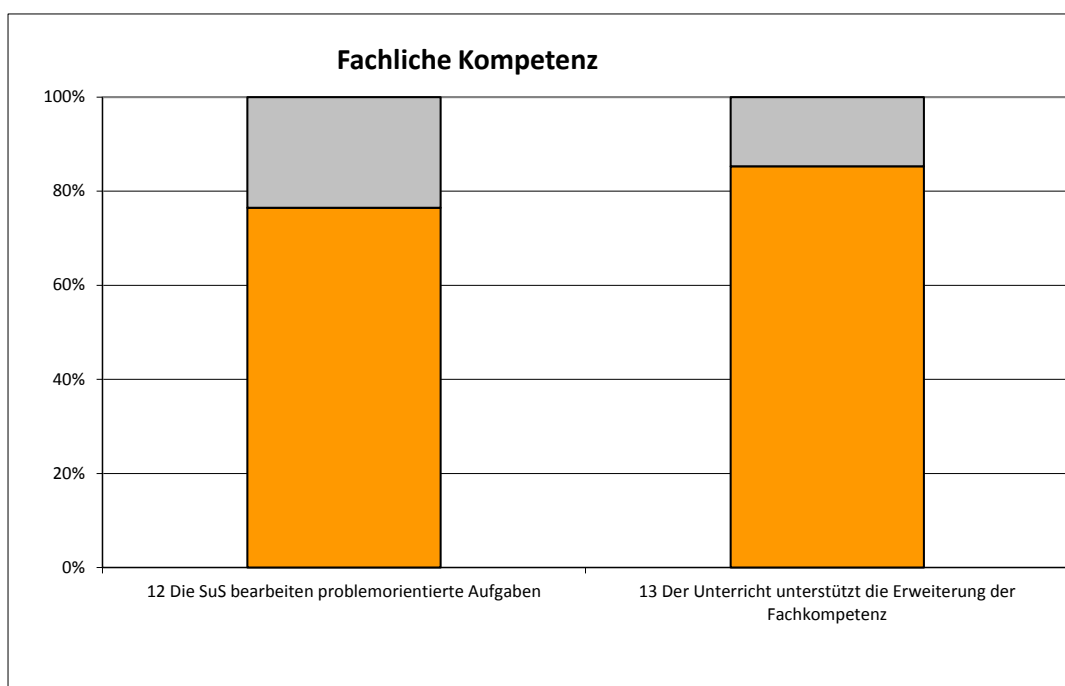


Ziel- und Strukturklarheit		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
7	Die Unterrichtsziele sind deutlich.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ verdeutlicht, welche fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen erworben werden sollen. ▶ stellt Beziehungen der Ziele zu Vorherigem und Nachfolgendem her. ▶ vergewissert sich, dass die Ziele klar sind. ▶ veranlasst, dass in Reflexionsphasen auf die Unterrichtsziele Bezug genommen wird.
8	Der Unterricht ist transparent strukturiert.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ baut die Unterrichtsschritte schlüssig aufeinander auf. ▶ sorgt verständlich für Klarheit über die zeitliche Abfolge der Unterrichtsschritte. ▶ verdeutlicht, welche Arbeits- und Sozialformen gewählt werden.
9	Die Aufgabenstellungen sind verständlich.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ formuliert die Aufgaben präzise. ▶ vergewissert sich, ob Arbeitsanleitungen von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden und steuert ggf. nach. ▶ macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, welche Materialien und Hilfen genutzt werden können.

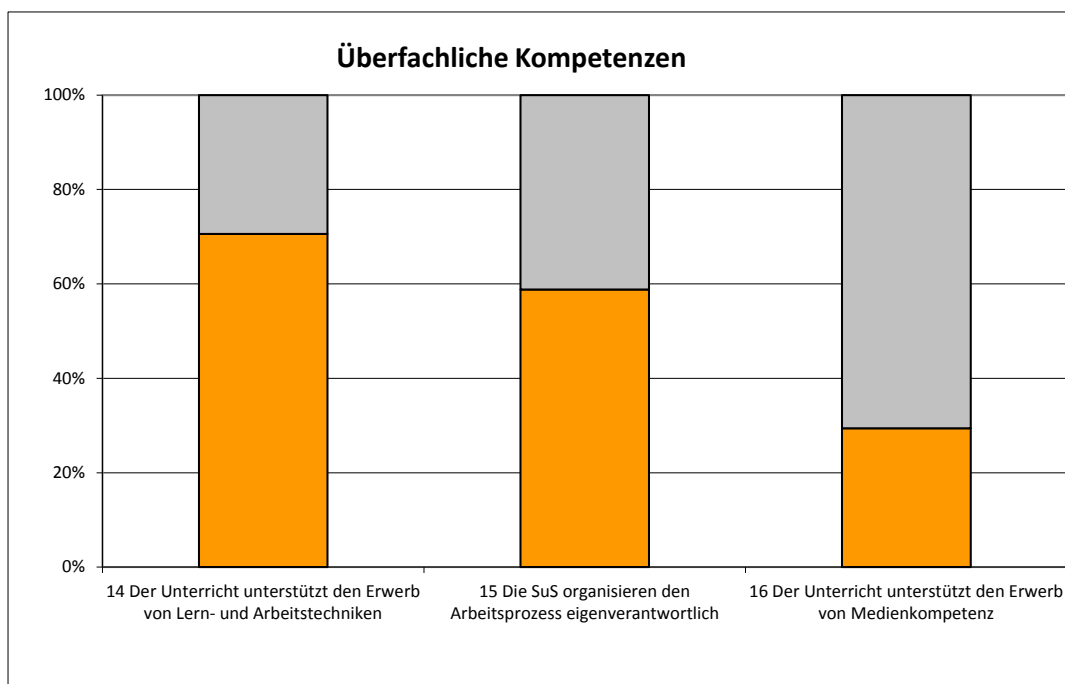


Konsolidierung		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
10	Die Arbeitsergebnisse werden gesichert.	<p>Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung der (Zwischen-) Ergebnisse z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fixierung an der Tafel, Heft, Merksätze. ▶ Übung (Intelligentes Üben, Einüben von Fertigkeiten). ▶ Zusammenfassung des Gelernten durch Schülerinnen und Schüler. ▶ Vertiefungsphasen. ▶ Wiederholung.
11	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Vorgehen bzw. ihre Ergebnisse.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ beschreiben ihr Vorgehen. ▶ nehmen Stellung zum geplanten Stundenverlauf. ▶ bewerten ihr Vorgehen. ▶ bewerten ihren Lernzuwachs. ▶ diskutieren über unterschiedliche Lösungen (Fehler werden als Lernchance genutzt). ▶ nutzen verschiedene Formen der Selbstreflexion (Lerntagebuch, Checkliste). ▶ erhalten differenzierte Hinweise, wie sie sich verbessern können.

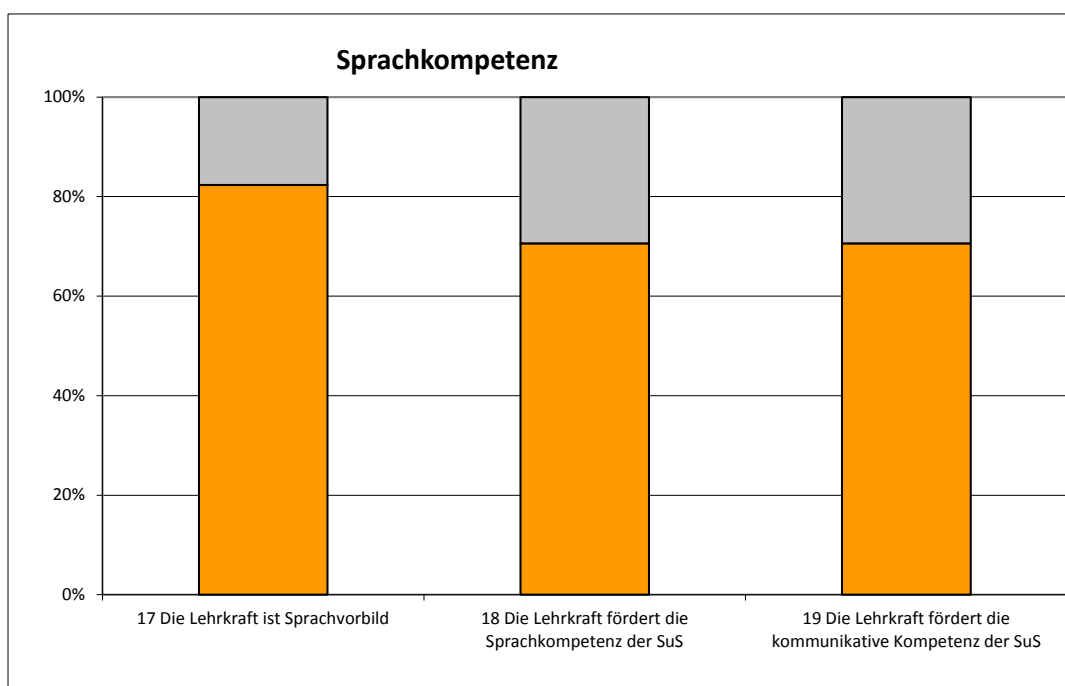




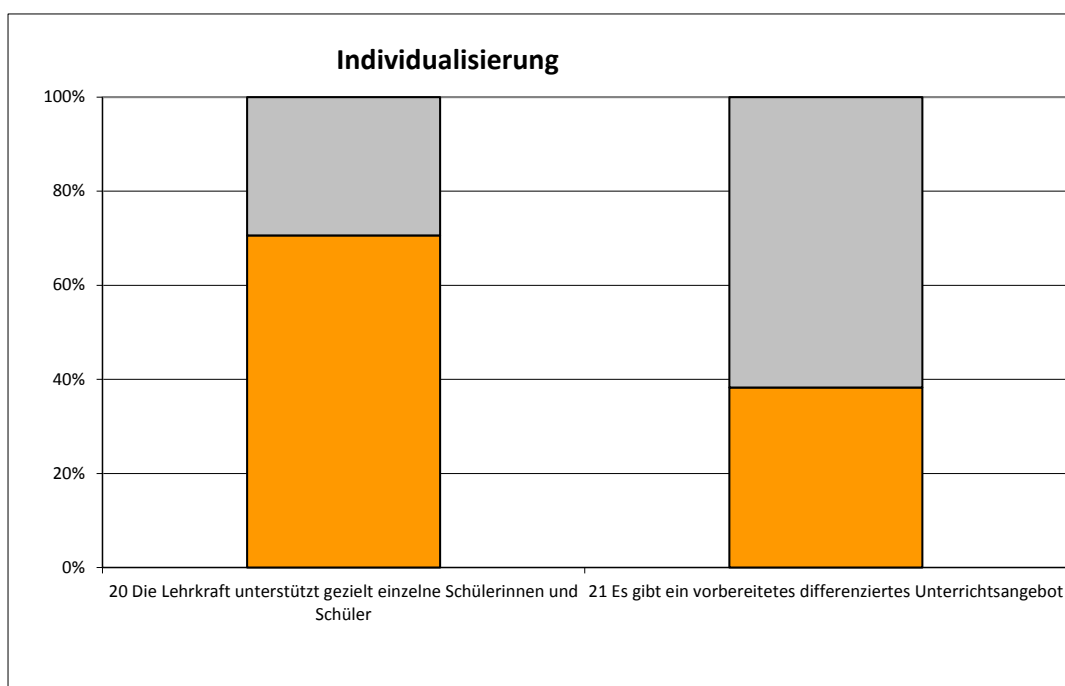
Fachbezogene Kompetenzen		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
12	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten problemorientierte Aufgaben.	Die Aufgabenstellung ermöglicht <ul style="list-style-type: none"> ▶ kognitive Herausforderungen. ▶ komplexe Lerngelegenheiten. ▶ unterschiedliche Lösungswege. ▶ die Anwendung fachspezifischer Lösungsstrategien. ▶ anspruchsvolle/intelligente Übungs-/Wiederholungsphasen.
13	Der Unterricht unterstützt die Erweiterung der fachbezogenen Kompetenz.	Der Unterricht berücksichtigt <ul style="list-style-type: none"> ▶ die Erweiterung von fachspezifischem Wissen. ▶ fachspezifische Ausdrücke und Fachtermini. ▶ fachspezifische Verfahren und Methoden. ▶ die Verwendung fachspezifischer Arbeitsmittel. ▶ die Vernetzung unterschiedlicher Fächer.



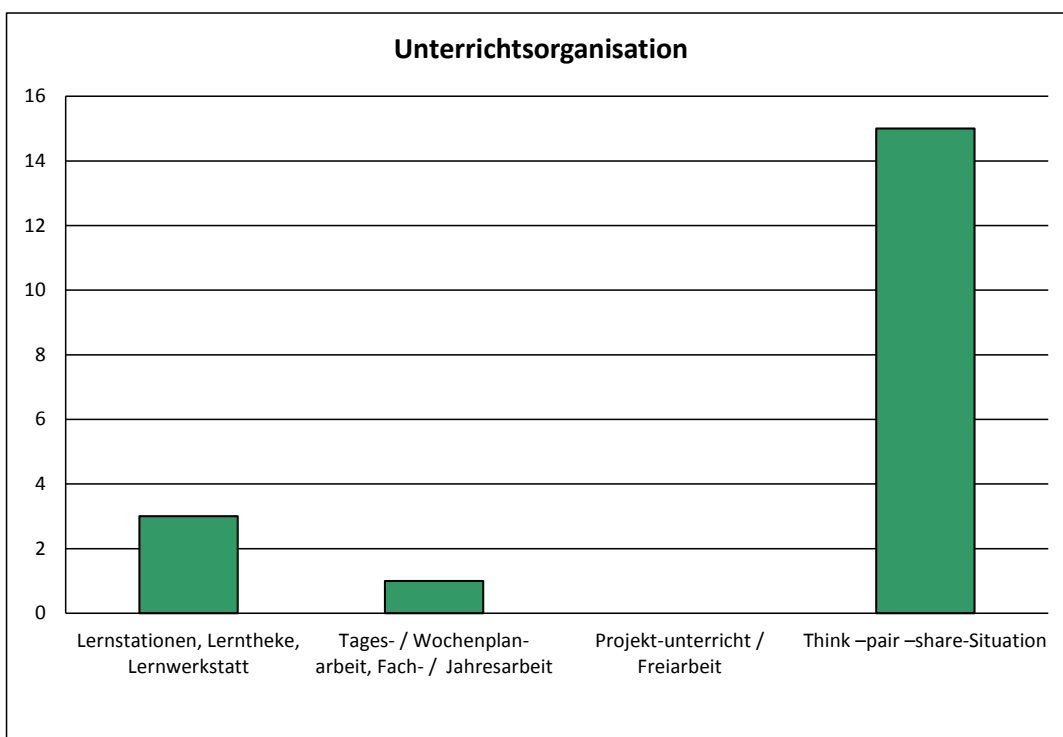
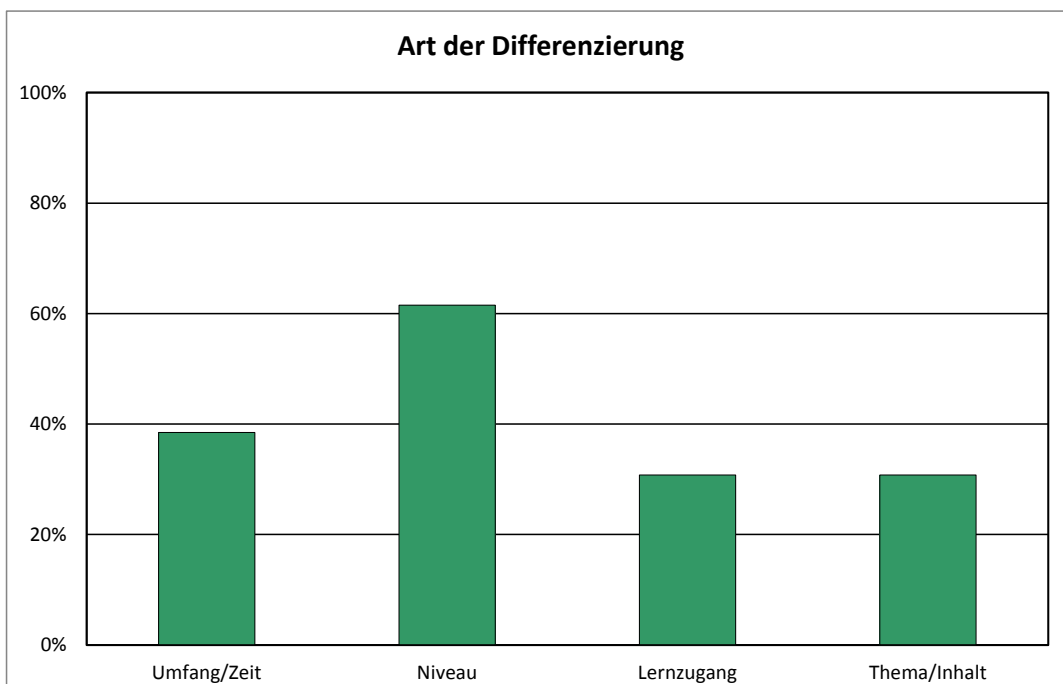
Fachübergreifende Kompetenzen		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
14	Der Unterricht unterstützt den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ wenden allgemeine Arbeitstechniken an (Unterstreichen, Text gliedern, Tabelle ausfüllen, ...). ▶ lernen Strategien (Meta-Lernen). <p>Die Lehrkraft fördert</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ die sachbezogene Verwendung von Techniken und Verfahren zur Planung von Arbeitsschritten, Informationsbeschaffung und -bewertung, Erkenntnisgewinn und Problemlösung, Präsentation.
15	Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Arbeitsprozess eigenverantwortlich.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ planen ihr zeitliches Vorgehen im Arbeitsprozess und priorisieren es. ▶ kontrollieren und korrigieren ihre Arbeitsergebnisse selbstständig. ▶ präsentieren ihre Ergebnisse. ▶ suchen aus eigenem Antrieb Unterstützung.
16	Der Unterricht unterstützt den Erwerb von Medienkompetenz.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ nutzen Medien selbstständig. ▶ wählen Medien bewusst aus. ▶ bedienen Medien funktionsgerecht. ▶ gestalten Medien. ▶ reflektieren den Umgang mit Medien kritisch.



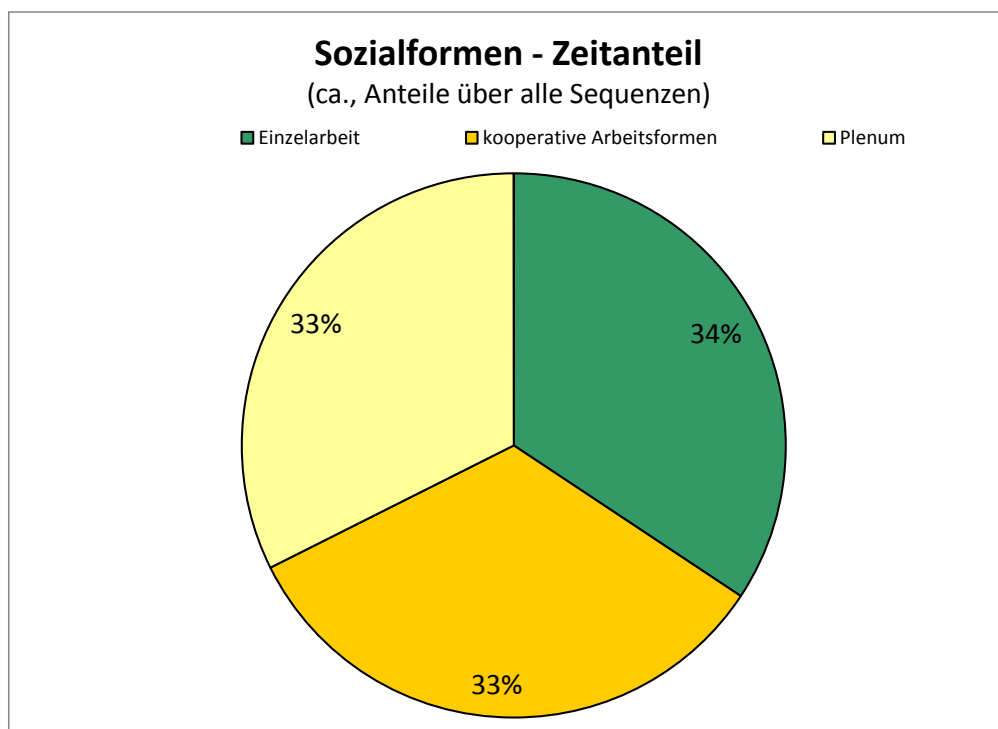
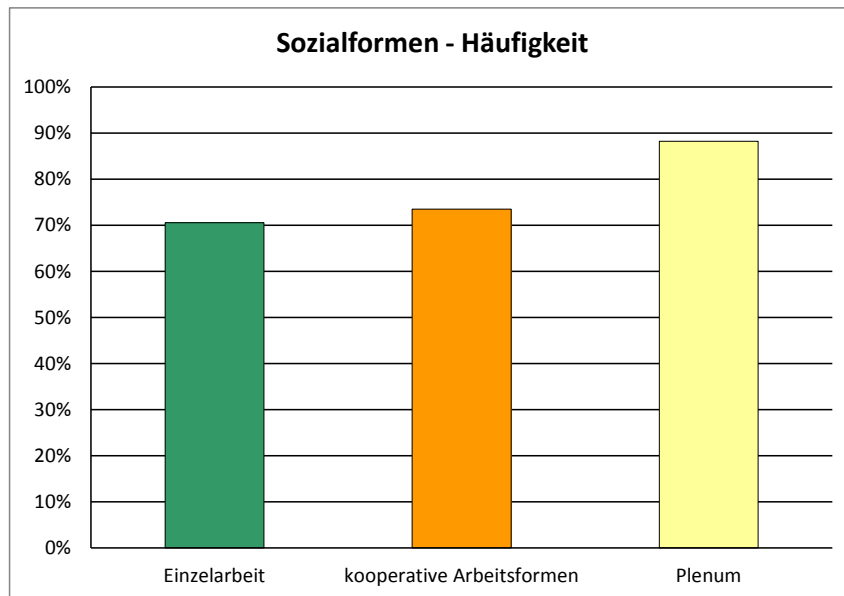
Sprachkompetenz		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
17	Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.	Die Lehrkraft ist Modell in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> ▶ sprachliche Richtigkeit. ▶ Fachsprache. ▶ Verständlichkeit. ▶ Modulation (Artikulation, Stimme, Lautstärke). ▶ inhaltliche Strukturierung. ▶ Klarheit (präzise). ▶ verbale und nonverbale Wertschätzung.
18	Die Lehrkraft fördert die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ gibt Impulse für die sprachliche Aktivierung. ▶ spiegelt Äußerungen in sprachlich korrekter Form. ▶ achtet auf die Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatik. ▶ achtet auf fehlerfreie, altersangemessene Sprache. ▶ beachtet situationsangemessene Sprache. ▶ achtet auf die Fachsprache.
19	Die Lehrkraft fördert die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ schafft Situationen für kommunikativen Austausch. ▶ achtet auf die Einhaltung von Gesprächsregeln. ▶ achtet darauf, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf Diskussionsbeiträge anderer beziehen. ▶ achtet darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ansichten begründen.

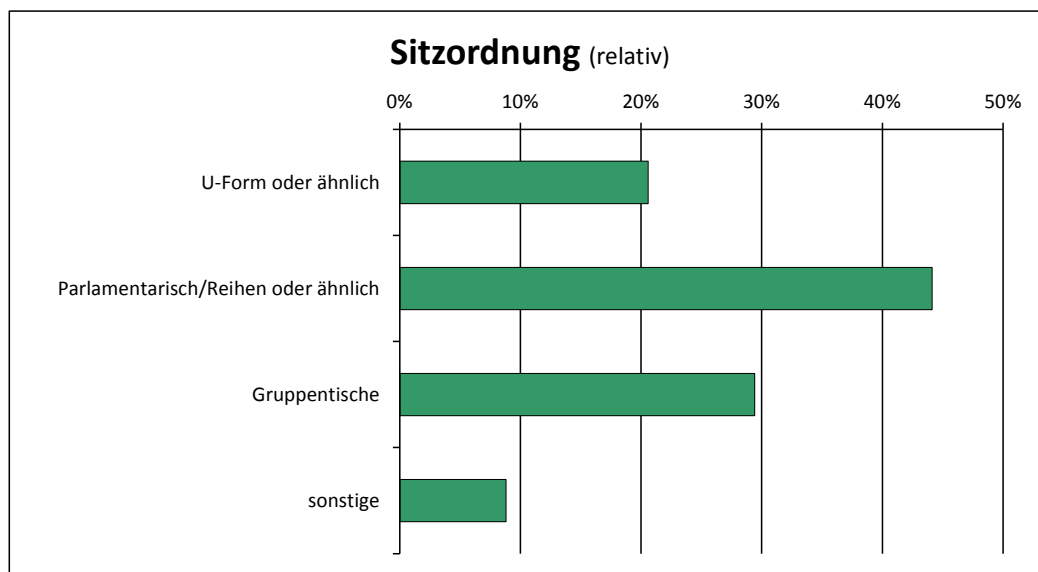


Individualisierung		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
20	Die Lehrkraft unterstützt gezielt einzelne Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ nimmt den Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler wahr. ▶ gibt bei Bedarf dem Einzelnen oder der Gruppe individuell angepasste Hilfen oder Anregungen. ▶ arbeitet koordiniert mit unterstützenden Personen zusammen. ▶ nutzt Unterrichtssituationen zur gezielten Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler.
21	Es gibt ein vorbereitetes differenziertes Unterrichtsangebot.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ hat eine Differenzierung bei der Planung bzw. Organisation/ Durchführung der Stunde berücksichtigt. ▶ setzt Materialien ein, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen. ▶ organisiert den Raum so, dass differenziertes Arbeiten möglich ist.

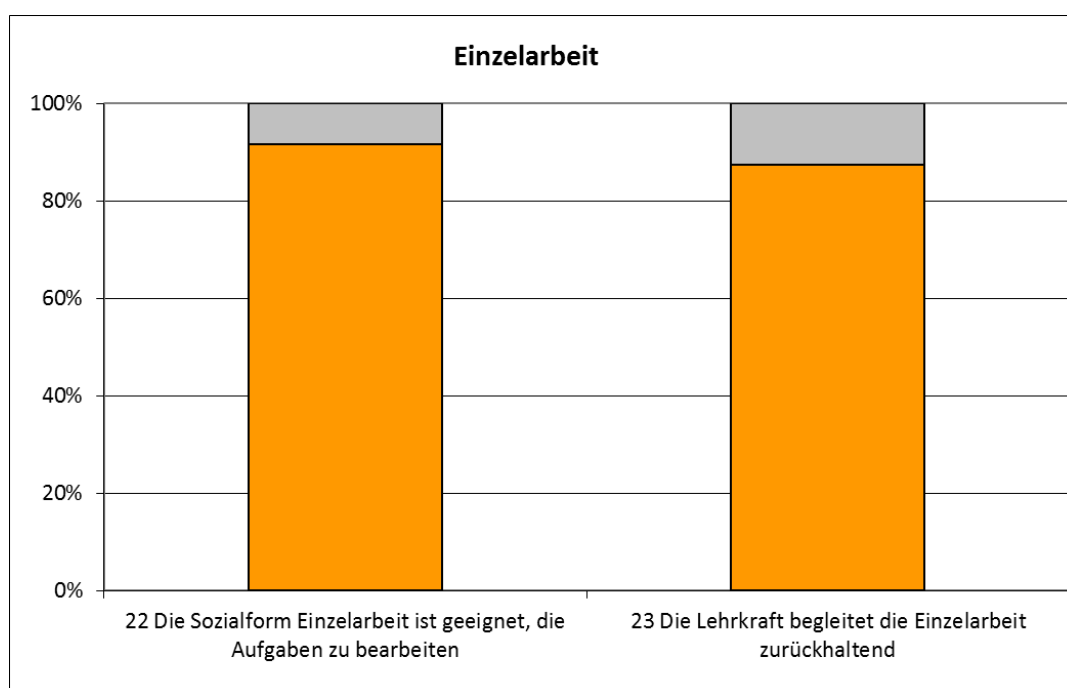


7.2 Sozialformen

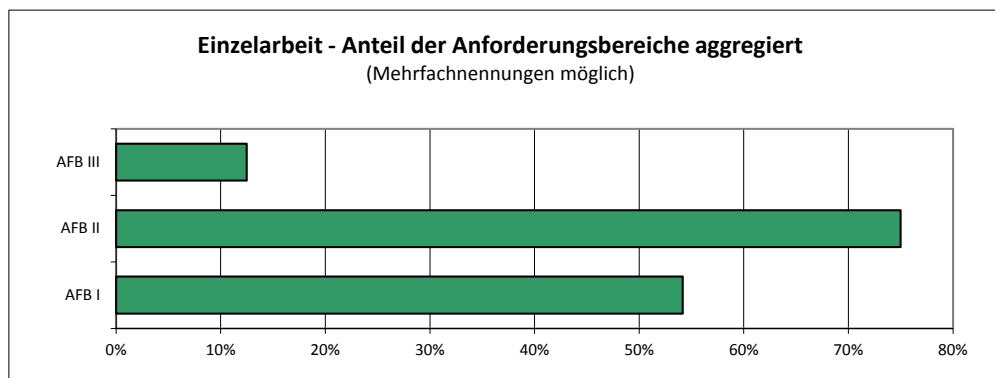




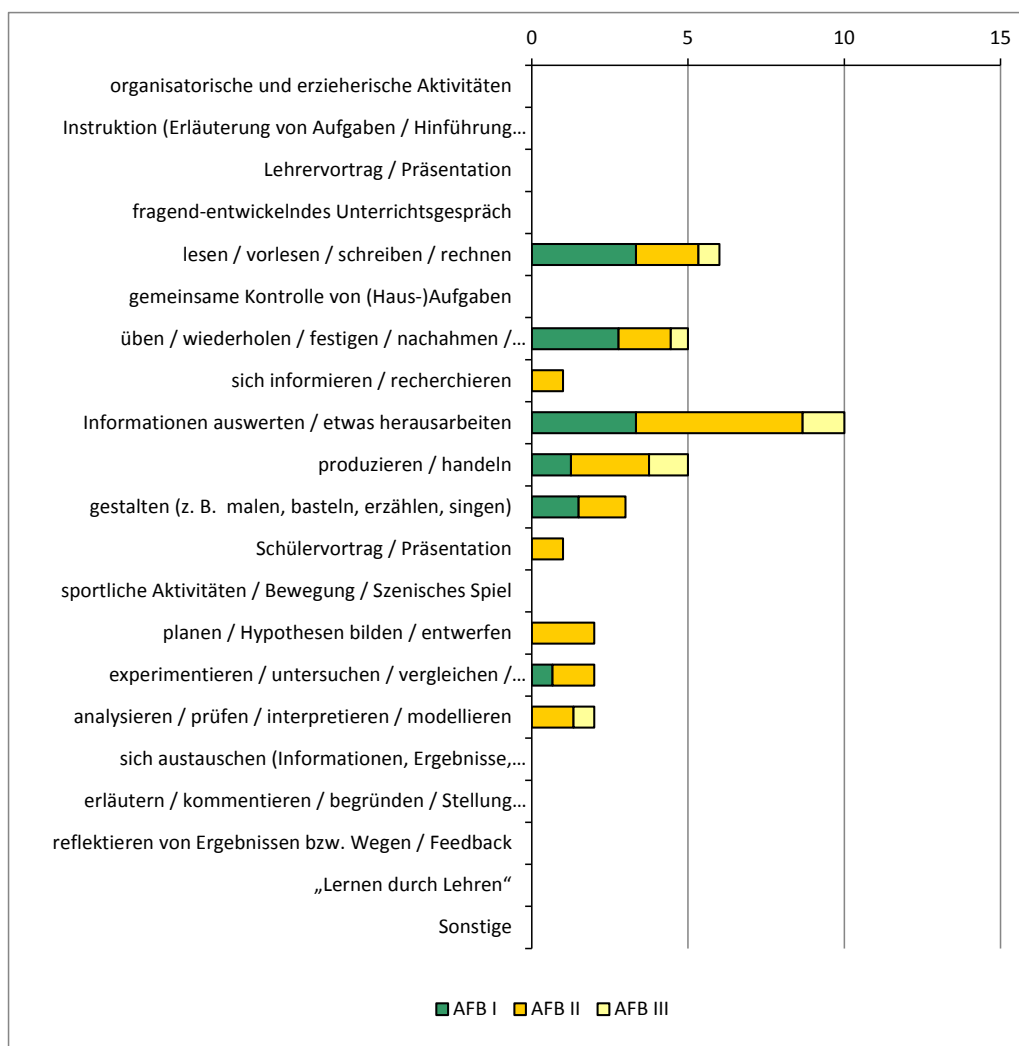
7.2.1 Einzelarbeit



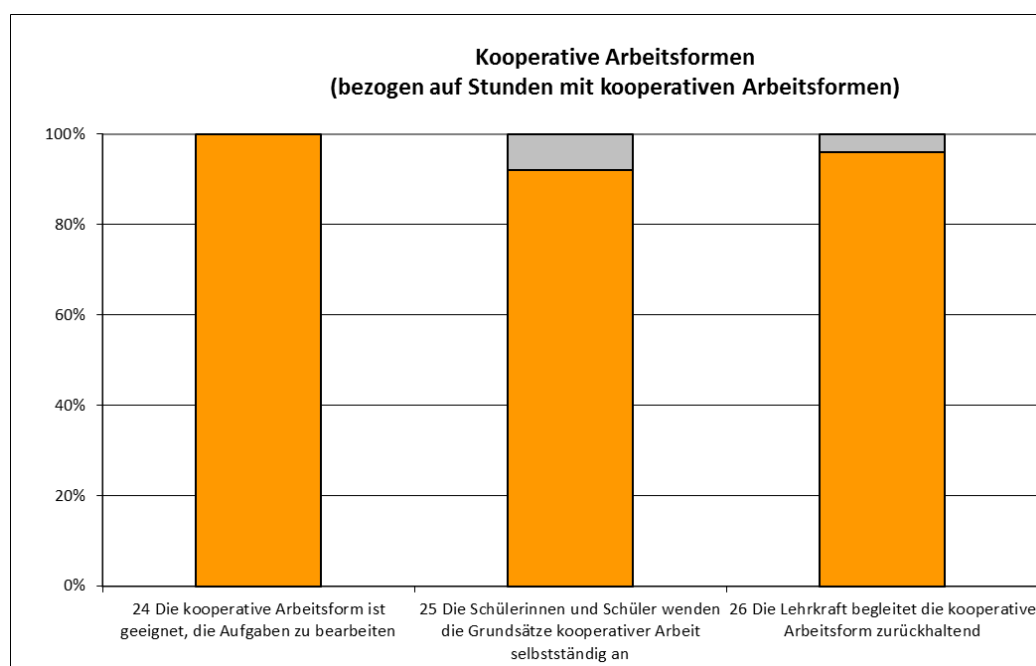
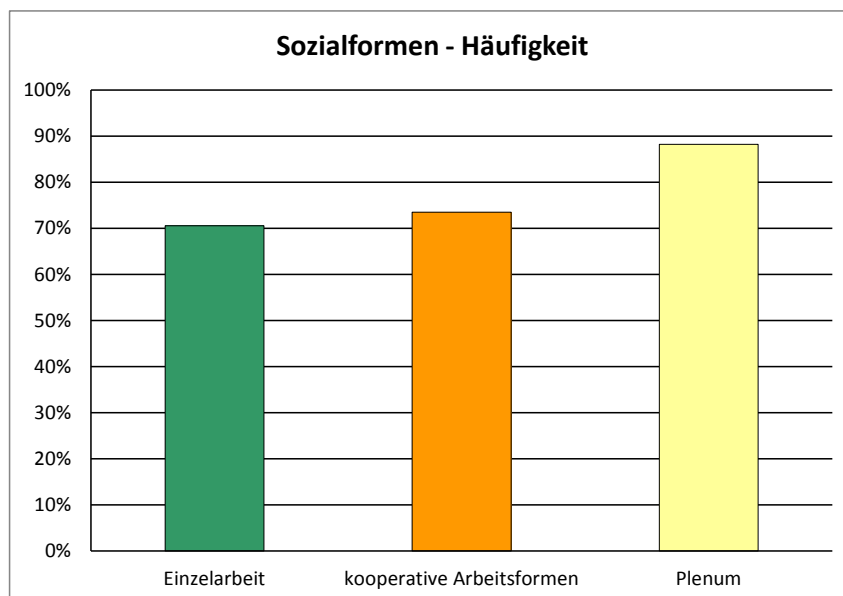
Einzelarbeit		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
22	Die Sozialform Einzelarbeit ist geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.	Aufgaben dienen <ul style="list-style-type: none"> ▶ der individuellen Aneignung, Wiederholung und Sicherung von Inhalten. ▶ dem Erwerb individueller Arbeitstechniken.
23	Die Lehrkraft begleitet die Einzelarbeit zurückhaltend.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> ▶ ist zurückhaltend mit Intervention. ▶ gibt bei Bedarf individuelle Unterstützung. ▶ sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler konzentriert und ruhig arbeiten können.



Einzelarbeit – Häufigkeit der Aktivitäten differenziert nach Anforderungsbereichen

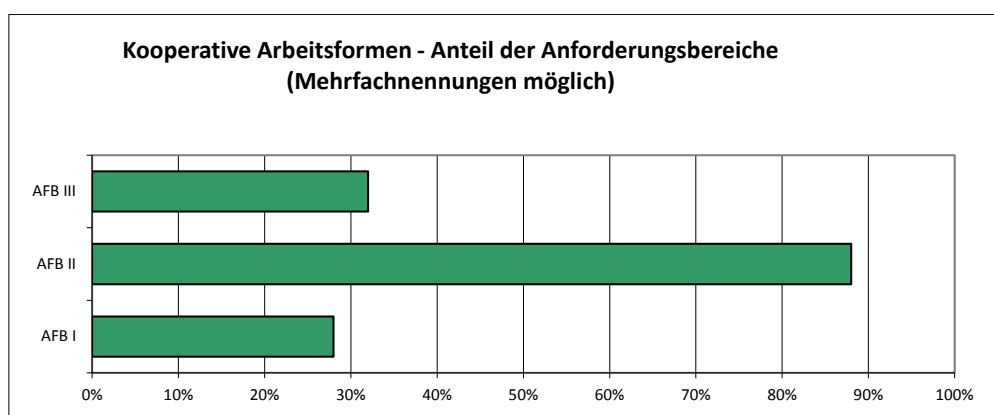
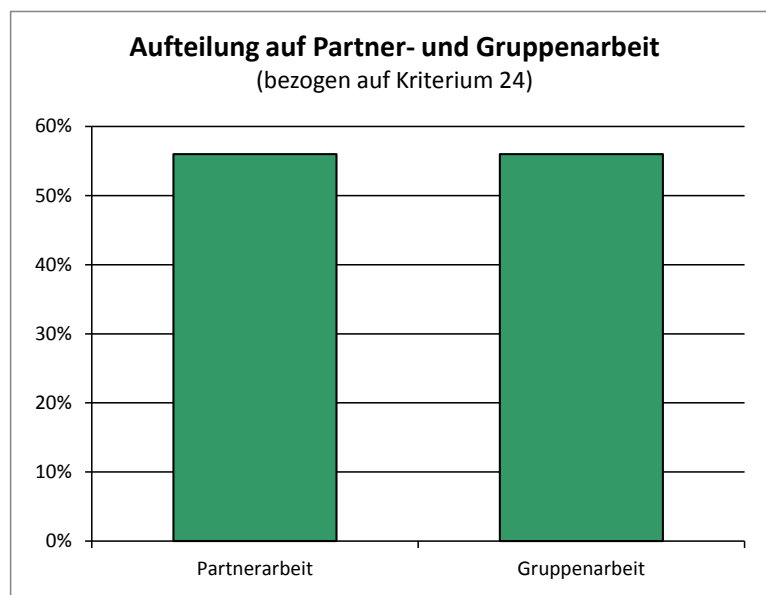


7.2.2 Kooperative Arbeitsformen

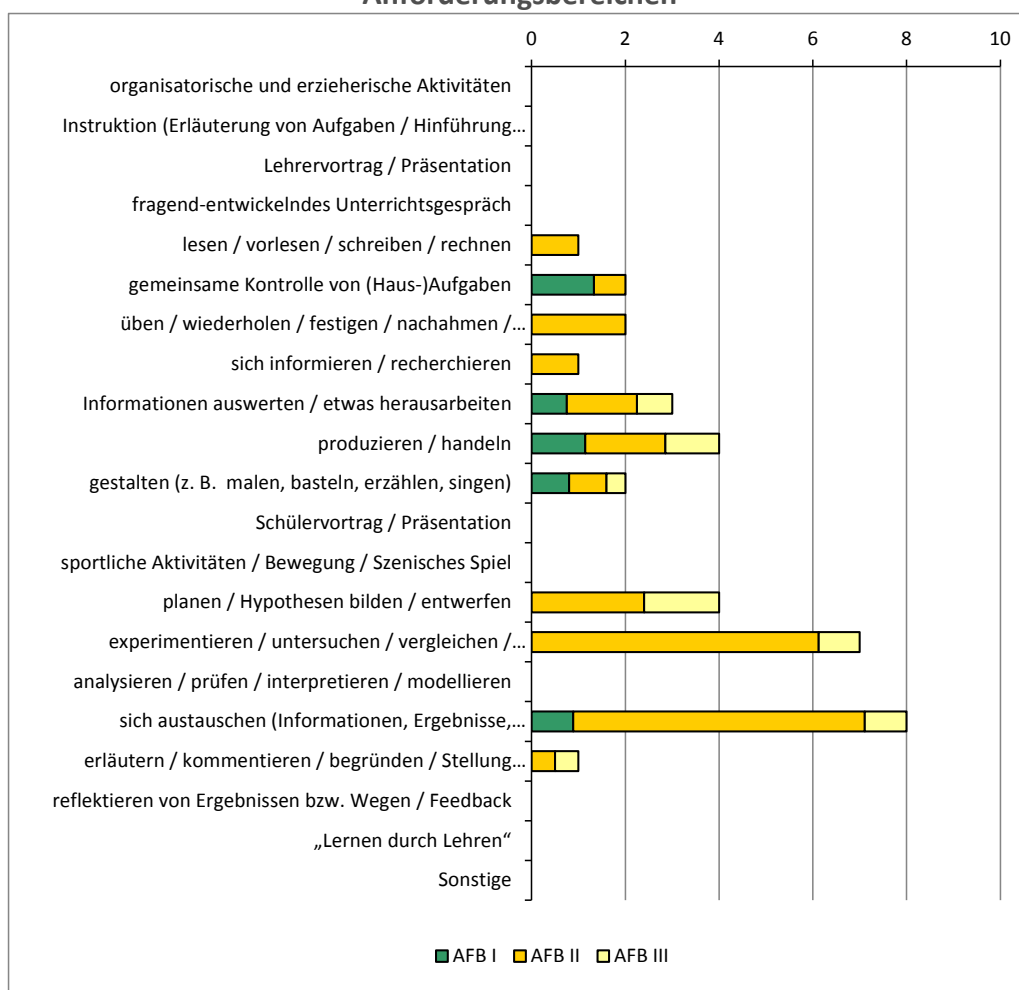


Kooperative Arbeitsformen		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
24	Die kooperative Arbeitsform ist geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.	Die Aufgabenstellung erfordert <ul style="list-style-type: none"> ▶ den Austausch von Informationen und Meinungen. ▶ die Mitarbeit aller.

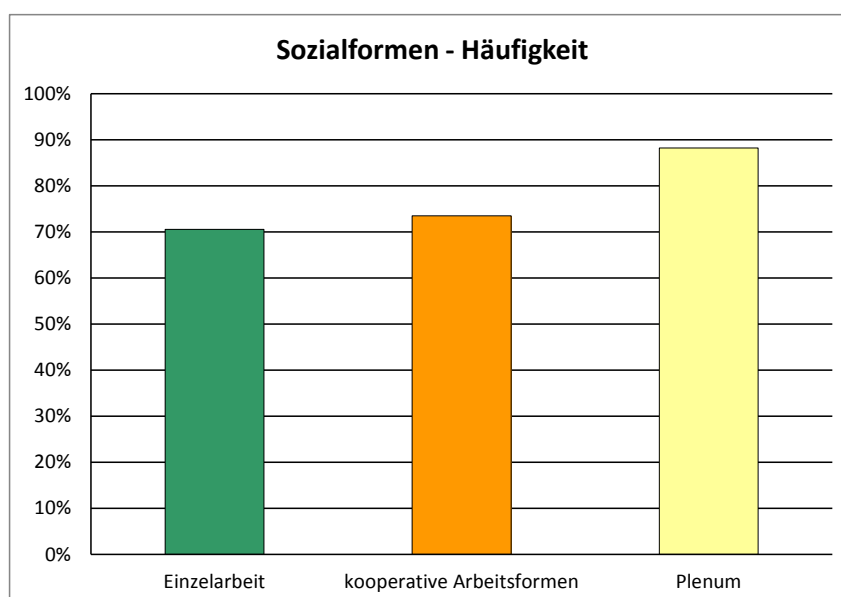
25	Die Schülerinnen und Schülern wenden die Grundsätze kooperativer Arbeit selbstständig an.	<p>Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ verschiedene Aufgaben/Rollen übernehmen. ▶ alle Gruppenmitglieder mit einbeziehen. ▶ für ein gemeinsames Ergebnis sorgen. ▶ gemeinsam ihre Ergebnispräsentation vorbereiten. ▶ Rücksicht aufeinander nehmen. ▶ sich aufeinander beziehen.
26	Die Lehrkraft begleitet die kooperative Arbeitsform zurückhaltend.	<p>Die Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ unterstützt die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler ▶ berät die Gruppe ggf. bei der Überwindung von Schwierigkeiten, die nicht selbstständig gelöst werden können. ▶ hält sich mit der Bewertung der Qualität des Arbeitsprozesses zurück.

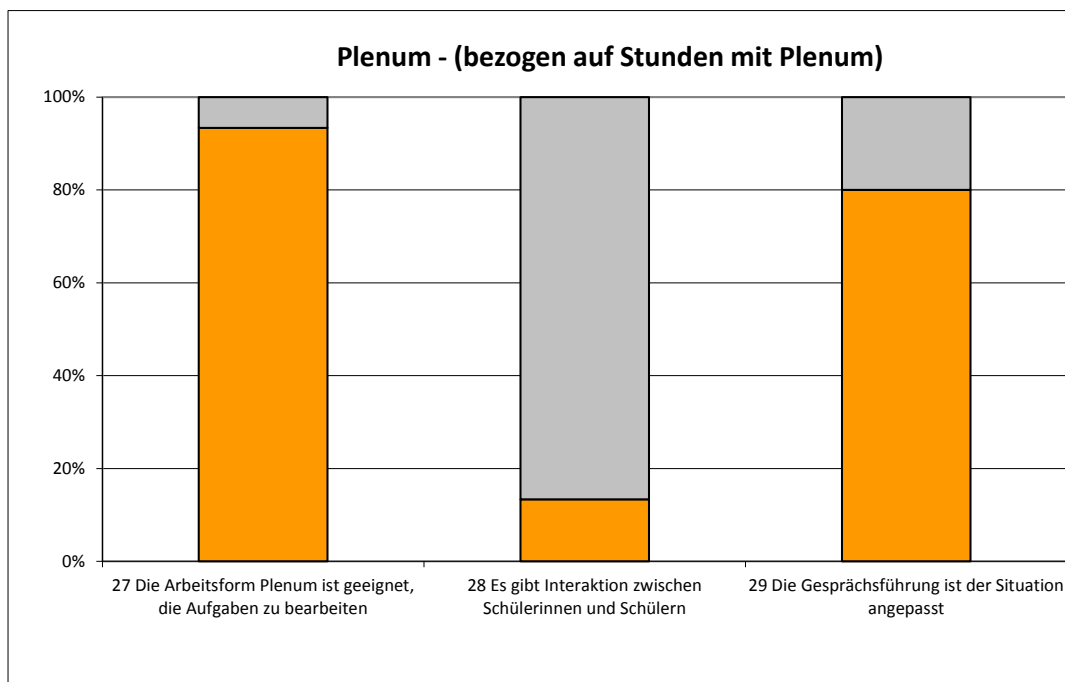


Kooperative Arbeitsformen – Häufigkeit der Aktivitäten differenziert nach Anforderungsbereichen

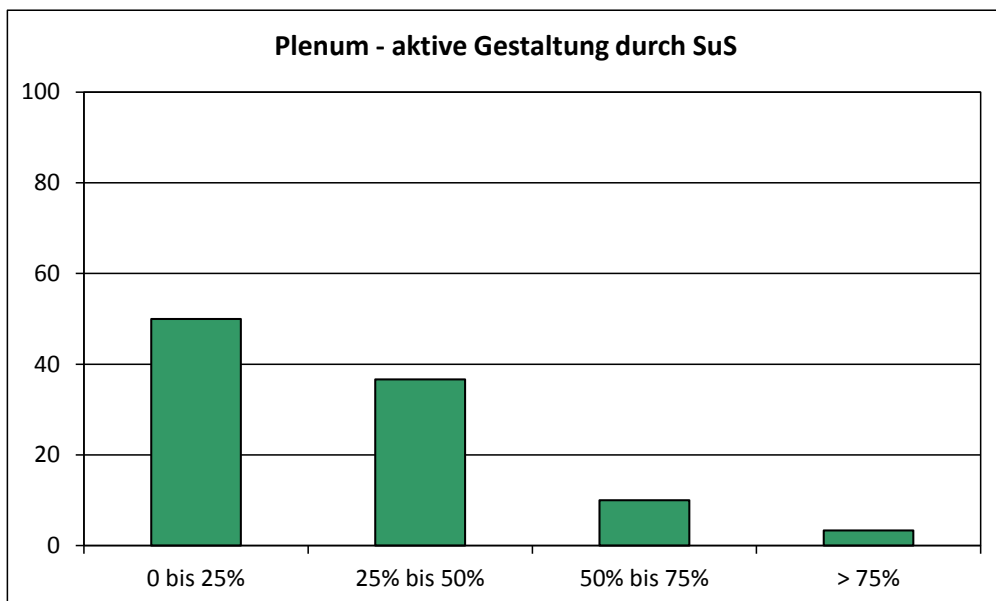
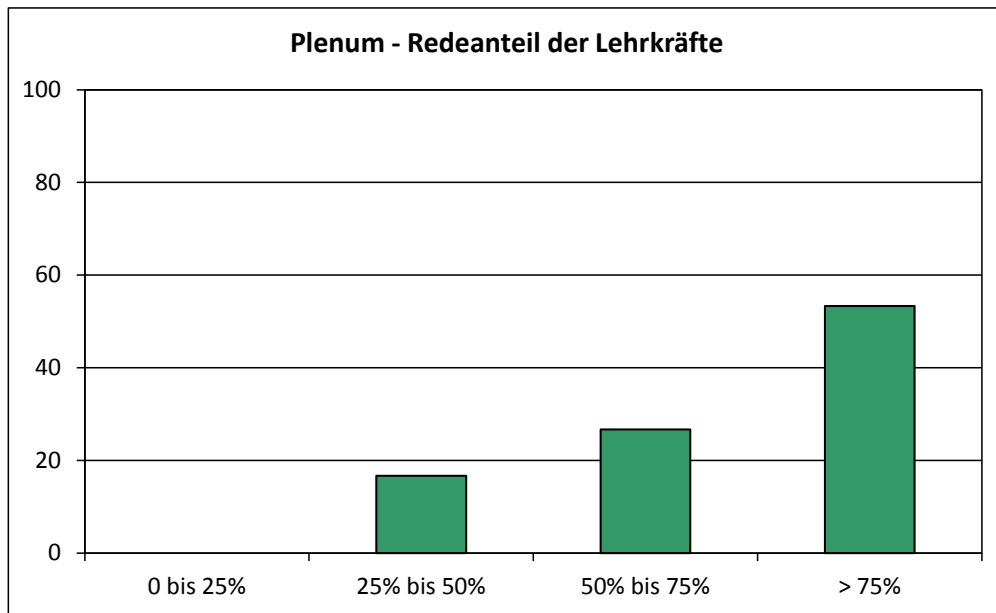
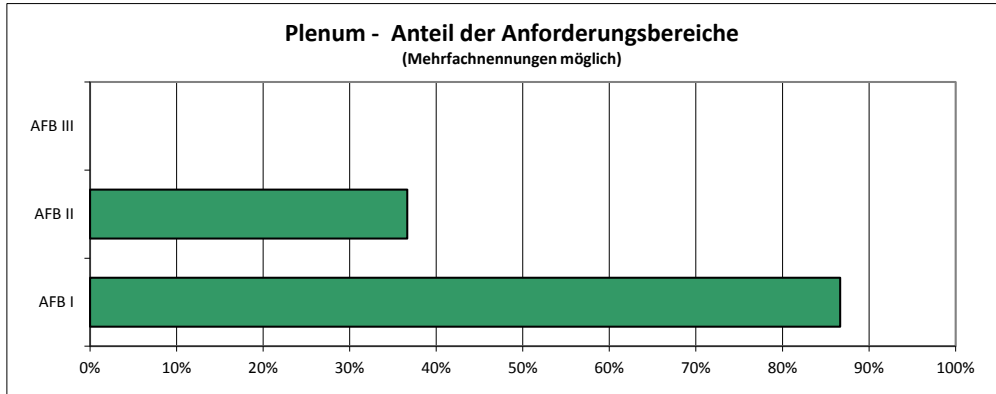


7.2.3 Plenum

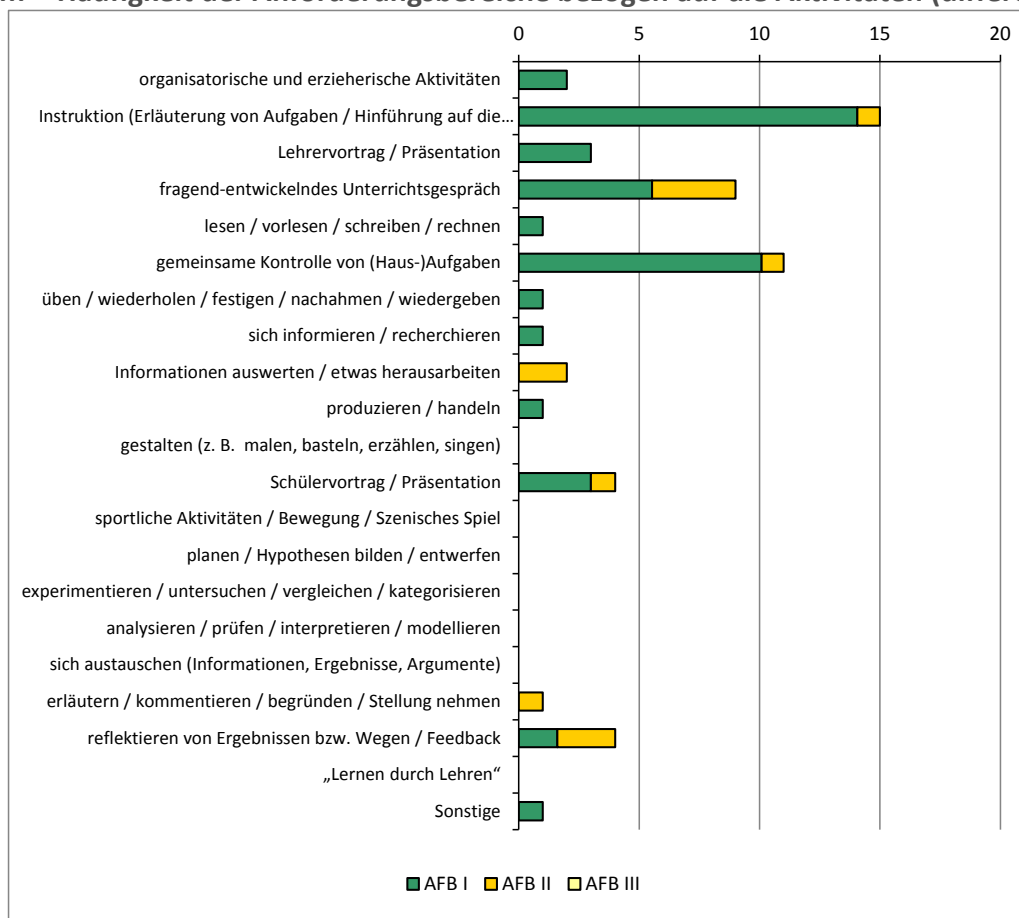




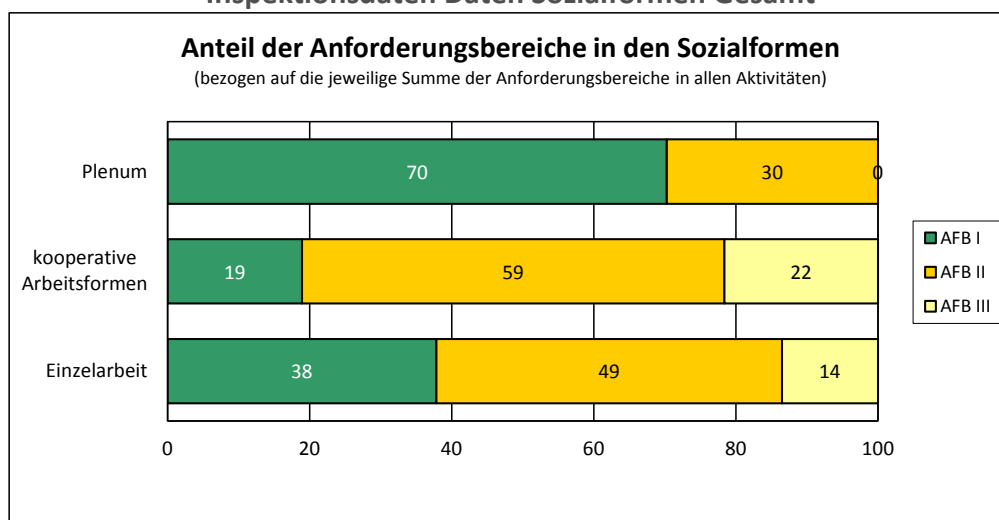
Plenum		
	Unterrichtsmerkmal	Indikatoren
27	Die Arbeitsform Plenum ist geeignet, die Aufgaben zu bearbeiten.	<p>Der Plenumsunterricht dient</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ dem Einstieg in eine Thematik. ▶ dem Austausch von Meinungen. ▶ der Ergebnissicherung. ▶ der fachlichen Information . <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ hören konzentriert zu / beobachten aufmerksam / schreiben strukturiert mit / arbeiten mit einem Beobachtungsauftrag. ▶ bringen eigene Beiträge ein. ▶ stellen Fragen. ▶ formulieren Ergebnisse. ▶ haben durch ausreichende Wartezeit der Lehrkraft die Möglichkeit, im eigenen Tempo mitzuarbeiten.
28	Es gibt Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ beziehen sich in ihren Äußerungen aufeinander. ▶ kommen miteinander ins Gespräch.
29	Die Gesprächsführung ist der Situation angepasst.	<p>Die Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ hält ausreichende Wartezeiten nach Impulsen/Fragen ein. ▶ gibt offene Impulse. ▶ eröffnet Handlungs- und Denkspielräume. ▶ vermeidet eine rein dialogische Gesprächsführung (Lehrerecho, „Ping-Pong-Gespräch“, ständige unmittelbare Kommentierung, ...).



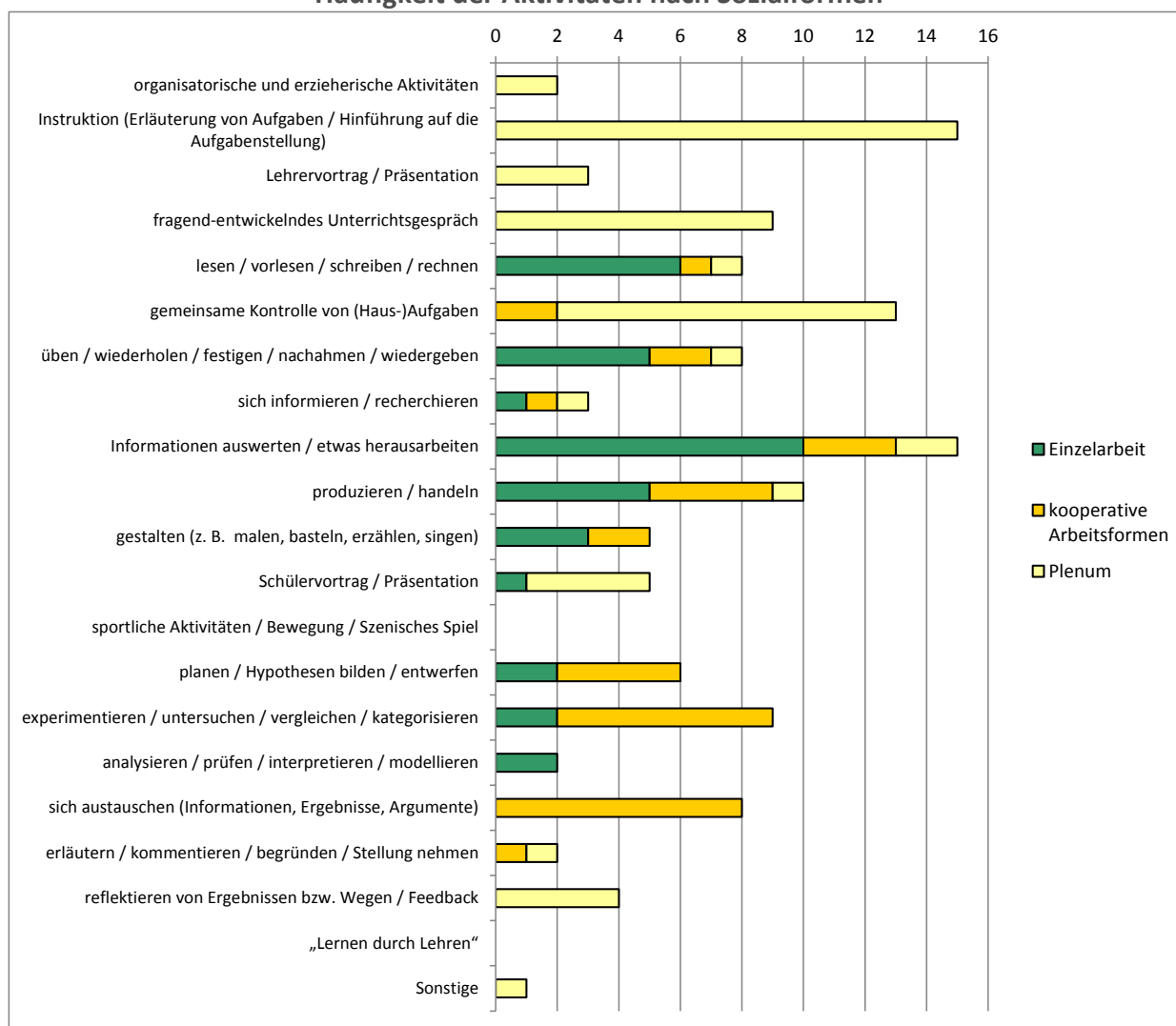
Plenum - Häufigkeit der Anforderungsbereiche bezogen auf die Aktivitäten (differenziert)



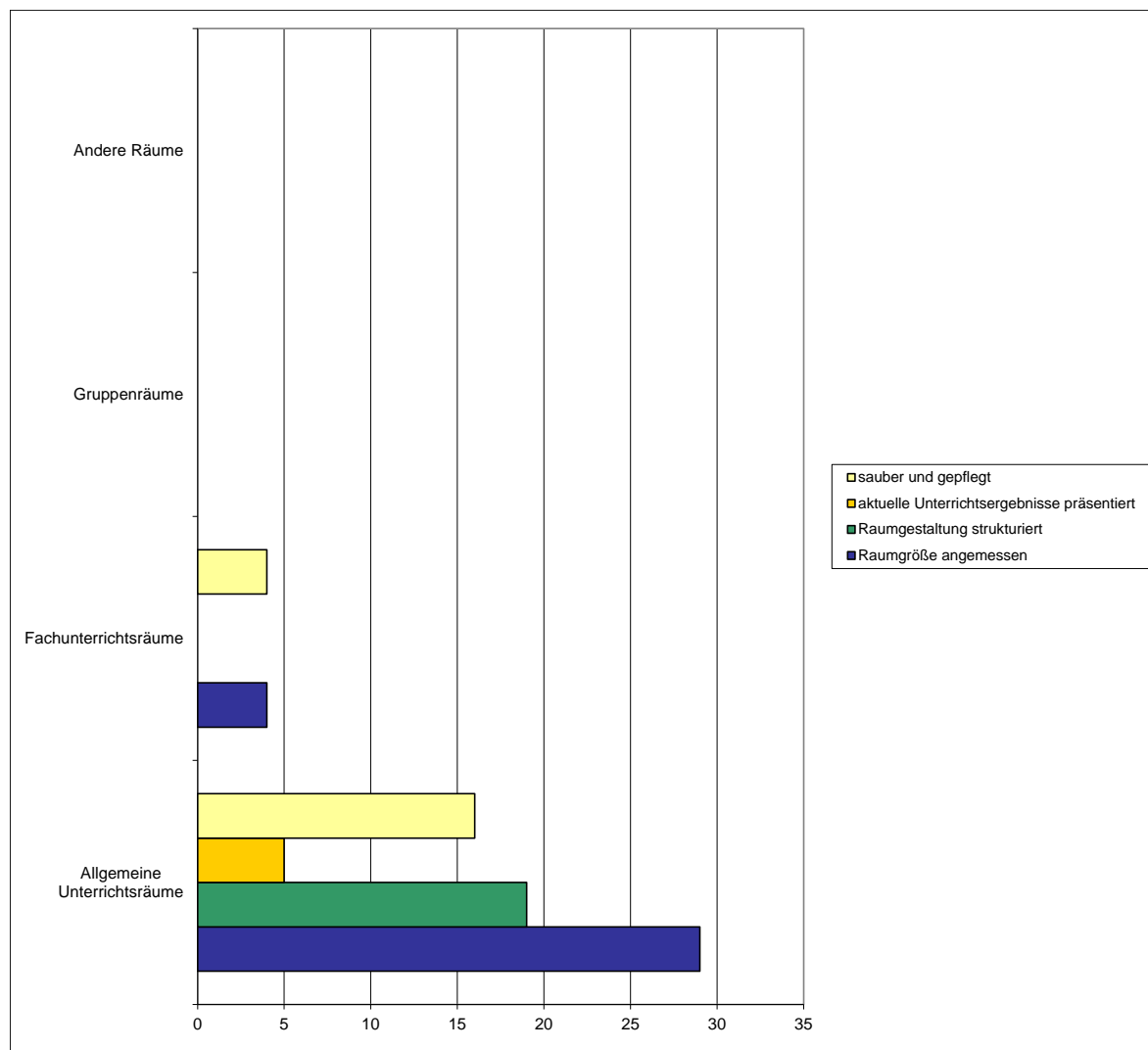
Inspektionsdaten Daten Sozialformen Gesamt



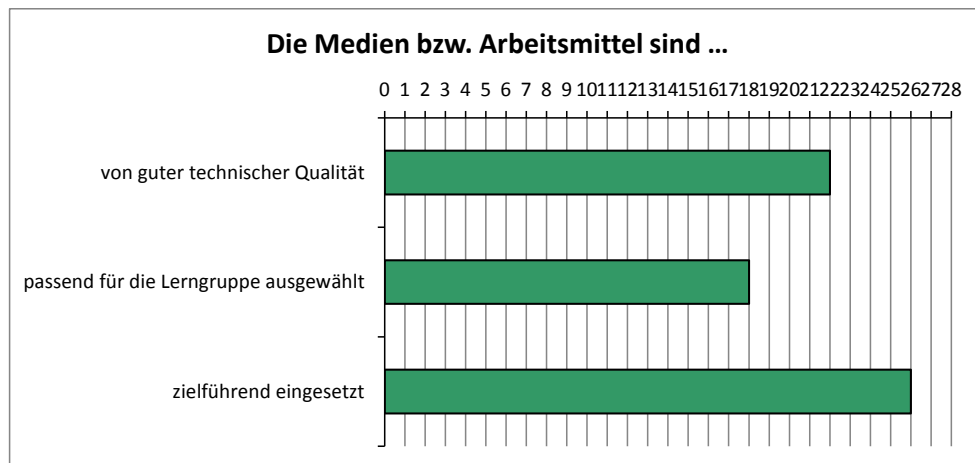
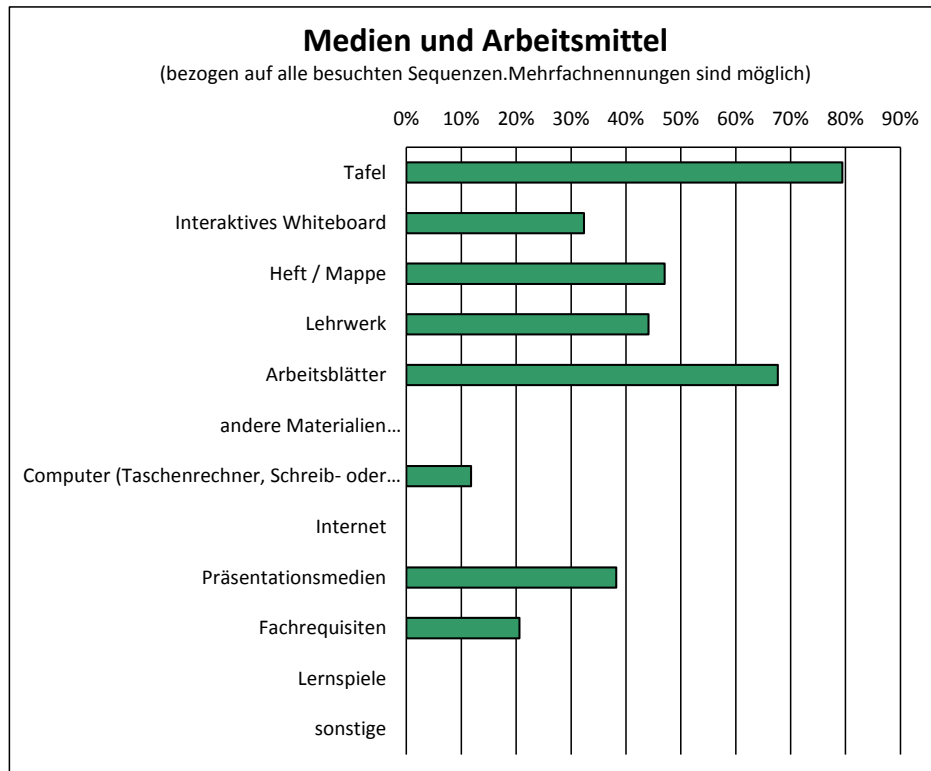
Häufigkeit der Aktivitäten nach Sozialformen

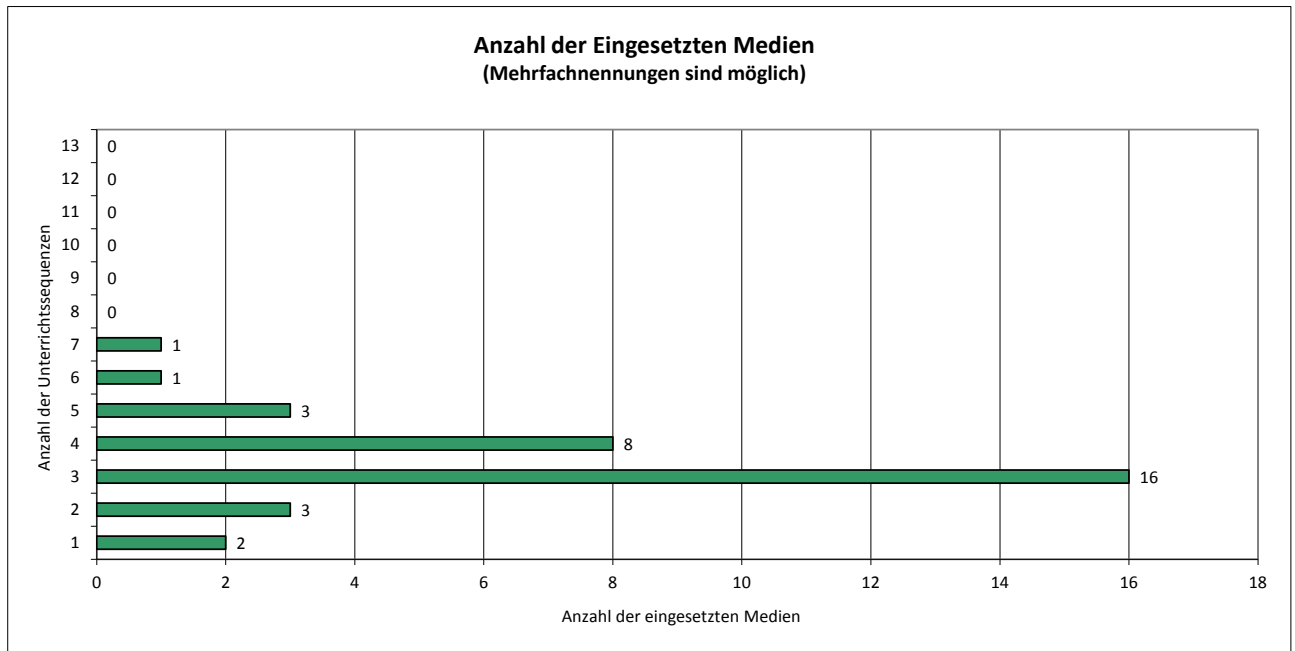


7.3 Unterrichtsräume



7.4 Medieneinsatz





8 Zusammenfassung

Die Realschule Meinersen präsentiert sich als eine im Ort verankerte, geschätzte und entwicklungsoffene Schule, die ihre reichhaltigen Traditionen pflegt und weiterentwickelt.

Die Schule ist zusammen mit der Hauptschule und dem Gymnasium im Schulzentrum beheimatet.

Der Realschulrektor leitet die Schule seit vier Jahren. In allen Gesprächen werden seine Führungspersönlichkeit, sein Organisationstalent und seine Einsatzbereitschaft lobend hervorgehoben. Er wird von zwei Konrektoren in seiner Leitungsaufgabe unterstützt.

Die Schule ist gut ausgestattet, es besteht nach Aussagen der Schulleitung ein enger Kontakt zum Schulträger. Die Schule erhält in Kürze einen Terminalserver.

Die Realschule Meinersen pflegt seit vielen Jahren intensive Kontakte mit den umliegenden Schulen. Hervorzuheben ist die in besonderem Maße intensive Zusammenarbeit mit diversen Kooperationspartnern in der Region.

Die Schule ist seit 2004 eigenständig; 2008 feierte sie ihr 25-jähriges Bestehen.

Eine aktive Lehrerschaft gestaltet das Schulleben verantwortungsvoll und kreativ mit. Die Schulleitung unterstützt und stärkt die Arbeit der Lehrkräfte. Initiativen und Ideen werden wertschätzend aufgegriffen und umgesetzt.

Die Erstinspektion hat 2009 stattgefunden.

Im Rahmen der Schulinspektion vom 06.-07.07. und 13.-14.07.2015 wurden an der Realschule Meinersen Qualitätseinschätzungen in sieben Kernaufgaben vorgenommen. Neben den Kernaufgaben L1, S1, B1, K1, und E1 wählte die Schule als optionale Kernaufgaben L2 und B4 aus.

Im Abgleichgespräch mit dem Schulleitungsteam wurden Stärken und Entwicklungsbereiche identifiziert. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Grundlegenden Anforderungen mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ eingeschätzt.

Operativ zeigt sich die Schule sehr gut aufgestellt. Gelingende Teamarbeit auf informeller Ebene ist zu beobachten. Daneben hat die Schule für alle Lehrkräfte Teamstunden verbindlich eingeführt. Die Steuerung der Schulentwicklung erfolgt über das Schulprogramm. In vorbildlicher Weise werden Kooperationen zur Gestaltung der Berufsorientierung genutzt. Weiterentwicklungen der pädagogischen Angebote prägen die schulische Arbeit. Alle Lehrkräfte sind in die schulische Arbeit eingebunden. Das Leitbild der Schule wird von allen Beteiligten getragen. Unterstützend und vorbildlich steuernd wirkt im Bereich der Schulentwicklung das von der Schulleitung erarbeitete „Arbeitsraster der Fachgruppen“.

Qualität schulischer Prozesse der betrachteten Kernaufgaben

L1 Der Schulleiter fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität. (entwickelt)

- ▶ statistische Auswertung der UBBs sowie Ableitung von Maßnahmen
- ▶ Überprüfung der Klassenbücher sowie der Dokumentation der Wahlpflichtkurse mit einer systematischen Blickrichtung
- ▶ Evaluation des bisherigen Vorgehens
- ▶ Entwicklung eines Qualifizierungskonzepts

S1 Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung. (entwickelt)

- ▶ Berücksichtigung von Verantwortlichkeiten und entsprechender Ressourcen in der Maßnahmenplanung
- ▶ Fortschreibung des Schulprogramms entsprechend dem Orientierungsrahmen Schulqualität - vgl. 4.1
- ▶ Überprüfung des Leitbildes in Bezug auf die Beschreibung von Werten wie z.B. Respekt, Ordnung, Reinlichkeit - s. auch B1

B1 Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum. (entwickelt)

- ▶ Erarbeitung von schulischen Arbeitsplänen für Wahlpflichtkurse
- ▶ Ergänzung der schuleigenen Arbeitspläne um Aussagen zur Differenzierung
- ▶ Einarbeitung des Methoden- und eines Medienkonzepts
- ▶ Fortschreibung des Präventionskonzepts und Integration in die schuleigenen Arbeitspläne
- ▶ Konzeptionelle Einarbeitung der Sprachbildung
- ▶ Exemplarische Erarbeitung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten
- ▶ Erstellung von Jahrgangs- und Jahresplänen
- ▶ Erstellung eines Erziehungskonzepts - vgl. S1

K1 Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus. (entwickelt)

- ▶ Nutzung der Teamstunden zur Entwicklung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten - vgl. B1- sowie zur Planung fächerübergreifenden Lernens
- ▶ Erstellung von Jahrgangs- und Jahresplanungen
- ▶ Festlegung von Formalia für die Teamarbeit in der Schule

E1 Die Schule bewertet die Ergebnisse und Erfolge des Unterrichts und der Bildungsangebote. (entwickelt)

- ▶ Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung und Nutzung qualitätsrelevanter Daten
- ▶ Verabredung eines Umgangs mit gesammelten Daten und Kennzahlen, z. B. als regelmäßigen Tagesordnungspunkt in Konferenzen
- ▶ Benennung eines Beauftragten für die Erfassung und Dokumentation relevanter Daten

- ▶ Ableitung von Unterrichtsentwicklungszielen auf der Basis der Ergebnisse von Vergleichs- und Abschlussarbeiten - s. S1
- ▶ Evaluation der Unterrichtsqualität durch Schülerinnen und Schüler, z.B. mit SEfU, Jena

L2 Der Schulleiter fördert die Entwicklung der Organisationsstrukturen und Abläufe. (eingeführt)

- ▶ Evaluation der schulischen Verfahren und Prozesse zur Konferenzarbeit
- ▶ Erstellung einer Rahmentagesordnung für Fachkonferenzen oder Teamsitzungen
- ▶ Einrichtung eines Terminalservers
- ▶ Einführung regelmäßiger Gespräche mit der Schülervertretung

B4 Die Schule fördert die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. (GA nicht erfüllt)

- ▶ Neuarbeitung des Förder- und Forderkonzepts incl. Sprachförderung und Sprachbildung - s. B1
- ▶ Entwicklung eines Verfahrens zur Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang zum Gymnasium sowie bei Verhaltensauffälligkeiten
- ▶ Ausbau der Zusammenarbeit mit den Grundschulen zur systematischen Weitergabe von Informationen über die Entwicklung der einzuschulenden Kinder
- ▶ Anpassung der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung an die geplante Online-Diagnose

In den Tagen der Schulinspektion wurden 34 Unterrichtseinsichtnahmen bei den anwesenden Lehrkräften an zwei Unterrichtstagen durchgeführt. Der aktuelle Vertretungsplan wurde bei der Besuchsplanung berücksichtigt.

Durchgehend wurde eine gute Unterrichtsorganisation und ein sehr gutes Unterrichtsklima in den Unterrichtseinsichtnahmen beobachtet. Bei einigen Merkmalen werden Werte bis nahezu 100 Prozent erreicht.

Die 34 durchgeführten Unterrichtseinsichtnahmen ergeben hohe Prozentwerte in den Unterrichtsmerkmalen 1, 3-5, 9, 13, 17 und 19. Niedrigere Werte werden in den Kriterien 2, 7, 11, 16 und in 21 sichtbar. (vgl. Datei U-Ergebnisse RS Meinersen).

In den Bereichen der Zielbenennung des Unterrichts, des Reflektierens von Unterrichtsergebnissen sowie der Differenzierung ist noch keine schuleinheitliche Verständigung zu beobachten. Auch der Erwerb von überfachlichen Kompetenzen lässt sich in der Mehrheit der eingesehenen Unterrichtssequenzen nicht beobachten. Der Anforderungsbereich III wird im Verlauf der Schulinspektion im Plenum nicht beobachtet.

Die Schule kann durch Absprachen die vielfältigen Kompetenzen der Lehrkräfte im Rahmen der Curriculumsarbeit weitergeben.

Auffallend hohe und erfreuliche Werte erreicht die Schule in Teilbereichen besonderer Formen der Unterrichtsorganisation (vgl. Think-Pair-Share-Situationen) sowie des Unterrichtsklimas. Es wird in besonderem Maße offensichtlich, dass die Lehrkräfte kollegial zusammenarbeiten. Sie arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern wertschätzend und unterstützend.

Anhang

